Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

2022
Jahresbericht

Inhalt

3 Kindertagesstätten
13 Schulische Bildung
17 Kooperation Jugendhilfe - Schule
31 Jugendhilfe und Wohnen
40 Berufliche und kulturelle Bildung
46 Stadtteilarbeit
51 Services
53 Übergreifende Themen
57 Unser Jahr 2022 in Zahlen
58 Impressum

Kindertagesstätten

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der Krisenbewältigung und Veränderung. Unsere Kitas konnten ihre Erkenntnisse und die erarbeiteten Routinen aus den vergangenen Jahren sehr gut einsetzen und haben auch in diesem Jahr flexibel auf die jeweils aktuellen Vorgaben der Senatsverwaltung im Zuge der Corona-Pandemie reagiert. In der Abteilungsleitung gab es 2022 eine große Veränderung, die gut vorbereitet und begleitet wurde: Die bisherige Abteilungsleitung, Wibke Reinsch-Neumann, ist nach 18 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. An ihre Stelle ist André Borgmann getreten, der sich in der zweiten Jahreshälfte an ihrer Seite sukzessive eingearbeitet hat.

Qualitätsentwicklung unter Pandemiebedingungen

Um den Kindern und Eltern unter Pandemie-Bedingungen gerecht zu werden, haben sich die Teams in den vergangenen Jahren passende und zum Teil kreative (Übergangs-) Lösungen einfallen lassen. Ziel war es, die Kinder bestmöglich zu betreuen und ihnen einen sicheren Rahmen zu bieten. Dies ist uns gelungen, indem wir das Hauptaugenmerk auf die Strukturierung des Alltags gelegt haben, die je nach pandemischer Entwicklung immer wieder neu angepasst werden musste. Die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, die Fortbildung der Mitarbeitenden und die Festigung bestehender Standards sind unter diesen herausfordernden Bedingungen in den Hintergrund getreten.

Bestand in den Monaten zuvor ein Beratungsbedarf hinsichtlich der Strukturen und der pandemiebedingten Kommunikation mit Kindern und Eltern, zeigte sich im Laufe des Jahres 2022 ein Fortbildungsbedarf im Sinne von: Wie nehmen wir die fachlichen Themen wieder in den Blick? Um diesem Bedarf gerecht zu werden, haben wir ein niedrigschwelliges Beratungsangebot erarbeitet. In 1,5-stündigen „Impulsgesprächen“, das unsere Fachberatungen online anbieten, erhielten die pädagogischen Fachkräfte zunächst einen kurzen Input zu einem fachlichen Thema aus unserem pädagogischen Handbuch und gingen im Anschluss in einen gemeinsamen Austausch über Umsetzungsmöglichkeiten und eventuelle Hürden im Kita-Alltag. Dabei wurde ein Thema an drei verschiedenen Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten angeboten, sodass mindestens ein*e Mitarbeiter*in aus jeder Kita an einem der angebotenen Termine teilnehmen und die Erkenntnisse dann ins Team tragen konnte. Behandelt wurden seit Sommer 2022 in den Impulsgesprächen diese Themen: Schlafen und Ruhen, Gestaltung der Mahlzeiten, Bildungsprozesse gestalten, Erziehungspartnerschaft, Eingewöhnung, Sexualpädagogik sowie sprachliche Bildung.

Im Jahr 2022 wurden die Regenbogenkita, die Kita Sauseschritt, „Die kleinen Entdecker“, und „Die Röländer“ extern evaluiert und haben dabei überwiegend sehr gut abgeschnitten. In den Auswertungsgesprächen hoben die Evaluatorinnen wiederholt das in sich stimmige Qualitätsmanagementsystem, die Instrumente zur Qualitätsentwicklung unserer Abteilung sowie der hohe Freiraum an Mitgestaltungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden hervor, was

die erfolgreiche Arbeit der Pädagog*innen rahmt und unterstützt.

Die intern durchgeführte Elternbefragung zeigte eine hohe Zufriedenheit der Eltern, insbesondere hinsichtlich der Bewältigung der Corona-Krise in unseren Kitas.

Unsere Arbeitswelt im Wandel

Auch im Jahr 2022 haben wir uns weiter mit dem Thema agiles Arbeiten beschäftigt. Unsere Klausurtagung stand unter dem Motto: „Unsere Arbeitswelt im Wandel – auf der Suche nach Antworten“.

Ausgehend von der Kernaussage, dass sich unsere Welt in all ihren Dimensionen so schnell wie nie zuvor verändert, haben wir uns mit den Möglichkeiten einer Transformation hin zu agiler Arbeit beschäftigt. Dabei nahmen wir mit den Leiter*innen und ihren Stellvertreter*innen folgende Fragen in den Blick:

- Was bedeutet Agilität in der Struktur in Teams?
- Was bedeutet Agilität für die Kultur in Teams?
- Was bedeutet Agilität innerhalb der zu gestaltenden Prozesse in Teams?
- Welche Methoden erfordert Agilität im Teams?

Jedes Leitungstandem hat konkrete nächste Schritte hin zur Selbstorganisation erarbeitet und sich mit den anderen Kita-Leitungen über Möglichkeiten der Umsetzung ausgetauscht.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel machte sich 2022 zunehmend bei Pfefferwerk bemerkbar. Erstmals war es uns in zwei unserer Kitas nicht möglich, aufgrund von unbesetzten Personalstellen freie Kita-Plätze zu vergeben. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setzen wir auch weiterhin auf eine gute Anleitung unserer berufsbegleitenden Auszubildenden. Im Jahr 2022 haben wir elf neue Studierende aufgenommen und die Zusammenarbeit mit unserer Fachschule für Sozialpädagogik gefestigt und konkretisiert. Die Anleitung der Studierenden erfolgt über ausgebildete Mentor*innen und wird von einer unserer Fachberaterinnen unterstützt. Zehn Studierende haben 2022 ihren Abschluss gemacht, davon haben wir sieben fest in unseren Kitas eingestellt.

Höhepunkte in unseren Kitas

Kita Bewegungsreich

Das Jahr 2022 war in der Kita Bewegungsreich in vieler Hinsicht ein Jahr der Weiterentwicklung. Wir haben begonnen, mit Hilfe der Digitalisierungspauschale und den geplanten Technikinvestitionen alle Gruppen mit Technik auszustatten. So hat nun jede Gruppe in unserem Haus ein eigenes Tablet, mit dem z.B. gemeinsam mit den Kindern projektbezogen im Internet recherchiert werden kann. In jeder Gruppe gibt es darüber hinaus einen Laptop, über den mithilfe einer gruppeneigenen E-Mail-Adresse die Kommunikation mit Eltern und Ämtern erleichtert und erweitert wird. Über digitale Pinnwände stellen wir den Eltern Informationen über das Tagesgeschehen zur Verfügung. Eine Bluetoothbox unterstützt die musische Arbeit mit den Kindern und ein Flexarm für Kameras erleichtert die Beobachtung und Dokumentation.

Von den 2021 beantragten Geldern aus dem Gute-Kita-Gesetz schafften wir für ca. 30.000 Euro Materialien für die konzeptionelle Arbeit und die Gesunderhaltung der Kolleg*innen an. So haben wir Hengstenberg Materialien und für jede Gruppe ein Indoor-Klettergerät gekauft, um unseren konzeptionellen Schwerpunkt Bewegung weiter auszubauen. Unseren neuen Erzieher*innen-Pausenraum konnten wir mit neuen Sofas, Sesseln und einer Liege ausstatten. Für die rückenschonende Gruppenarbeit schafften wir noch Anziehhilfen für die Garderoben und Bodensitze für die pädagogischen Fachkräfte an.

Unser Teamtag war ein ganz besonderes Highlight. In Potsdam haben wir als Team eine Herde Schafe gehütet. 100 Tiere haben wir gelenkt und über einen Kilometer auf eine andere Wiese getrieben. Trotzdem es den ganzen Tag in Strömen goss, war das Team mit Feuereifer bei der Sache und lernte zu führen, zu folgen und sich abzusprechen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Was für die Hütehunde des Schäfers ein Kinderspiel war, war für unser Team eine ganz neue Erfahrung.

Auch im Jahr 2022 wurde in und an der Kita Bewegungsreich fleißig gebaut. Die Sanierung des Bestandsbaus konnte noch am Ende des Jahres fertig gestellt werden. Nun freut sich das Team darauf, die linke Haushälfte wieder in Besitz zu nehmen und die Gruppen, die seit Beginn der Sanierung zusammengelegt wurden, wieder auf ihre normale Größe zu reduzieren und bald neue Kinder und Kolleg*innen mit ins Boot zu holen. Aus der alten Wagenhalle entstand ein Psychomotorik-Raum, der nun mit den neuen Materialien vom GKG Geld von den Kindern genutzt werden kann.

Im Dezember verabschiedeten wir nach 16 Jahren unsere Leiterin Gabriele Brauer-Bergander in den Ruhestand. Das Team gestaltete für sie ein Video, in dem sich jede Gruppe von ihr verabschiedete.

Die kleinen Entdecker

Im Juni bot sich seit dem ersten Lockdown in der Kita Die kleinen Entdecker die erste Gelegenheit, wieder mit allen Kindern und Eltern gemeinsam zusammen zu feiern. So nutzten wir das mit den Eltern vorbereitete Sommerfest für die Abschlussfeier der Kinder vor der Schule.

In verschiedenen Angeboten und Projekten haben sich die Kinder im Verlaufe des Jahres unter anderem mit ihrer Körperwahrnehmung sowie den Themen Farben, Ernährung und Gesundheit, Naturerfahrungen und Technik beschäftigt. So übten sich schon die Jüngsten in der Nestgruppe im Bodypainting, indem sie sich mit ihren Lieblingsfarben bemalten. Die älteren Krippenkinder hatten abwechslungsreiche Wochen über die Grundfarben mit verschiedenen Aktionen und Spielen unter Beteiligung der Eltern. Im Elementarbereich griffen die Fachkräfte in einer Kinderkonferenz das Thema Obstvesper auf.

Durch gezielte Beobachtungen, Einsatz von verschiedenen Medien und Technik, hatten die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern die Möglichkeit, ihr Wissen und die Zusammenhänge zwischen Natur, Umwelt und Technik auf vielfältige Art und Weise zu erweitern. Für die Kinder waren das Ich-Projekt zum Thema Gefühle, mit abschließendem Theaterstück auf der Etage, das Experimentieren mit Licht, Farbe, Wasser, Öl, Watte und Naturknete besondere Highlights. Große Freude brachte das von unserem Hausmeister angefertigte Bienenhotel für den Garten.

Zum Jahresende fand bei uns die Auswertung zur externen Evaluation statt. Die Evaluatorin hat uns u.a. sehr darin bestätigt und gestärkt, weiter so nah und individuell, besonders über das Spiel, an der Gestaltung und Anregung ganzheitlicher Bildungsprozesse und damit der Förderung jedes einzelnen Kindes zu arbeiten.

Kita Berlin Kids International

Trotz weiterhin hoher Nachfrage konnten in der Berlin Kids International Kita die Plätze nur vorsichtig belegt werden, denn wir konnten zum ersten Mal offene Stellen nicht durchgehend besetzen. Im Mai 2022 eröffneten wir im Garten unserer Kita mit großer Freude und einer Lavendelblütentaufe unsere Kita-eigene Werkstatt mit zahlreichen verschiedenen Werkzeugen und Materialien. Damit erweiterten wir unser pädagogisches Angebot im Bildungsbereich Bildnerisches Gestalten wie auch den Bereich Natur-Umwelt-Technik. Die Kinder arbeiten in der Werkstatt ungestört an verschiedenen Klein- und Großprojekten mit größtmöglicher Selbständigkeit in Kleingruppen, gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft. Die Einführung der Werkstatt ging mit einer fachlichen Schulung der pädagogischen Fachkräfte und der Anschaffung verschiedenster Materialien einher. Die Werkstatt wurde finanziert über das Preisgeld des in 2021 gewonnen Deutschen Kitapreises.

Kita Regenbogen

Die Regenbogenkita ist seit Dezember 2011 eine von neun Konsultations-Kitas des Landes Berlin, mit dem Schwerpunkt Gesundheit / Sexualpädagogik und alltagsintegrierte Sprachbildung.

Im Jahr 2022 haben wir 13 Konsultationen, mit insgesamt 87 Personen durchgeführt. Die Besucher*innen kamen aus Berlin, Cottbus, Bamberg und Hessen. Im fachlichen Austausch mit den Gruppen aus unterschiedlichen Kitas, Hoch- und Fachschulen sowie verschiedenen Trägern, konnten wir unseren pädagogischen Schwerpunkt veranschaulichen und näherbringen.

Die Hausrundgänge boten den Besucher*innen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Nach den Konsultationen bekamen wir sehr positive Rückmeldungen.

Kita Strauchwiese

Aufgrund vierfacher Schwangerschaft im Team mussten wir in der Kita Strauchwiese eine Nestgruppe schließen und eine andere Nestgruppe erweitern. Aufgrund dieser Personalsituation konnten wir die Kita im Verlauf des Jahres mit durchschnittlich 90 Prozent belegen.

Die konzeptionellen Schwerpunkte Bewegung, Natur und Nachhaltigkeit haben wir im Jahr 2022 weiter intensiviert. Wir bewirtschafteten mit den Kindern den naheliegenden Schrebergarten, wurden als Klima-Kita zertifiziert, nahmen am Clean-Up-Day teil, installierten eine Bewegungsbaustelle und dachten über Möglichkeiten der Energieeinsparung nach.

Die allgemeine Energiekrise führte zu einer Bestandsaufnahme der Geräte im Haus durch das Team und der Klärung, wo wir Energie einsparen können.

Im dritten Jahr in Folge haben wir auch 2022 wieder eine Projektwoche mit dem KinderKulturMonat durchgeführt. In diesem Zusammenhang haben wir eine Spendenaktion für „Die Arche“ Berlin sowie einen Kuchenbasar für die Unterstützung der Ukraine, Wichtelwerkstätten und einen Wintermarkt für die Familien in der Adventszeit gemeinsam geplant und durchgeführt

Kita Waldspielhaus

Спасибо друзья – Das steht auf einem Stein in der Kita Waldspielhaus. Er ist ein Erinnerungsstück an ein sechsjähriges Mädchen, dessen Familie bei Kriegsbeginn aus der Ukraine geflüchtet ist und im März 2022 in unserer Kita von uns betreut wurde. Für uns eine Erinnerung an eine Zeit, in der zu Helfen selbstverständlich war und wir uns neuen Herausforderungen gestellt und viele neue Erfahrungen gesammelt haben. Dank Apps wie Translator, bildlichen Darstellungen, verbaler und nonverbaler Begleitung und natürlich durch die Aktivitäten der Kinder untereinander konnten wir diesem Mädchen in unserer Kita schnell einen Ort der Geborgenheit und Freude geben. Voller Stolz und mit vielen neuen Wörtern und Sätzen in einer neuen Sprache im Gepäck konnte dieses Mädchen im Juli 2022 dann die Schule besuchen.

Bei unseren täglichen Aufenthalten an den unterschiedlichen Waldplätzen stießen wir 2022 vermehrt auf achtlos in den Wald geworfenen Müll. Die Kinder waren entrüstet darüber und offenbarten uns ihr schon ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Immer wieder kamen dabei Fragen auf: Wer schmeißt den Müll in den Wald? Warum ist das nicht gut? Was bedeutet das für die Tiere und Pflanzen? Aus welchen Materialien besteht Müll? Was passiert mit dem Müll? Mit diesen Fragen startete im Jahr 2022 die Schmetterlingsgruppe in ihr Umweltprojekt. Mehrere Monate lang beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema Müll und Mülltrennung, kümmerten sich in ihrem Gruppenraum um 550 Regenwürmer, die mit Biomüll gefüttert wurden, recycelten Tetrapaks zu Vogelhäuschen, experimentierten mit Aggregatzuständen, entnahmen Wasserproben und vieles mehr. Begleitet wurden sie auf ihrer „Projekt-Reise“ von ihrem kleinen plüschigen Freund „Knud“. Wer mehr über dieses umfangreiche Projekt lesen will, kann gern in der Kita nach der Projektmappe fragen und staunen, wie Kita-Kinder zu Waldbeschützern werden.

Das erste Mal seit Beginn der Pandemie war es uns auch wieder möglich unsere alljährliche „Waldsäuberung“ in der Kita durchzuführen. Da unsere Kita im wunderschönen Grünauer Forst liegt, fällt dementsprechend auch besonders viel Laub im Herbst an. Aus diesem Grund treffen sich alle Familien der Kita, sowie unsere Pädagog*innen, die Försterin und ihre Waldarbeiter*innen einmal im Jahr an einem goldenen Herbstsamstag, um gemeinsam unsere Gärten, den Spielbereich und die Sandkästen vom Laub zu befreien.

In diesem Jahr allerdings wurde viel Kraft für etwas Anderes aufgewendet: Den Austausch des Spielsandes in den Sandkästen. Mit einem großen Radlader wurde der Sand über unseren Zaun gekippt und von dort aus in die einzelnen Sandkästen befördert. Insgesamt vier Sandkästen und zig Kubikmeter Sand wurden durch viele fleißige Helfer*innen ausgetauscht. Anschließend gab es zur Stärkung Gebäck, Pizzen und viele schöne Gespräche. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Kita Knirpsenbude

In der Kita Knirpsenbude konnten die geplanten Belegungszahlen eingehalten werden, obwohl es auch hier nicht gelungen ist, die geplante Personalausstattung von 96 Prozent im Jahresdurchschnitt zu erreichen. Zu Jahresbeginn starteten wir mit fast drei offenen Stellen, die im Laufe des Jahres nur bedingt besetzt werden konnten.

Nachdem uns Corona in 2020 und 2021 gut im Griff hatte, aber wir im Team die Herausforderung sehr gut gemeistert haben, konnten wir nun endlich unser Corona-Teambudget von Pfefferwerk für eine nachgeholte Weihnachtsfeier ausgeben. Im Strandbad Grünau verbrachten wir gemeinsam den Abend und genossen dabei den Sonnenuntergang. Hier konnten wir endlich als Gemeinschaft abschalten und unsere Teamerfolge der vergangen zwei Jahre feiern. Einen unserer Fachtage nutzten wir für einen gemeinsamen Tapetenwechsel und führten eine unserer internen Evaluationen auf einem Floß durch. Zum Thema Selbstorganisation und Agilität passte der Ort sehr gut.

Auch der jährliche Gesundheitstag versprach Abwechslung und Entspannung für Körper, Seele und Geist. Die Angebote waren den Bedarfen der Mitarbeiter*innen angepasst. Wir hatten ein Sportangebot bestehend aus Kaha, Aroha und Rückenschule, die Chill Lounge lud zum gemütlichen Sitzen und Quatschen ein. Die Tischtennisplatte, die Makramee-Sachen, die Mandalas und das gemeinsam hergestellte Frühstück rundeten den Tag ab.

Auf unseren Fachtagen setzten wir 2022 unsere Schwerpunkte auf: Ernährung, Nachhaltigkeit, Partizipation und Selbstorganisation. Corona zeigte uns, dass wir uns schnell und partizipativ auf neue Situationen einstellen können und diese Fähigkeit als Chance nutzen können, neue Wege zu gehen. Im Zuge der YoBEKA Weiterbildung konnten wir unsere Zertifizierung aufrechterhalten.

Nach zwei Jahren konnten wir endlich wieder ein Sommer- und Laternenfest durchführen. Die Familien, Kinder und auch wir freuten uns sehr auf die Termine, denn so ein Nachmittag fördert immer die Freude der Kinder sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Nachdem witterungsbedingt unsere Fassade sehr stark vom Grünspan befallen war und auch der Giebel erneuert werden musste, setzten sich zwei Pädagog*innen zusammen und gestalteten gemeinsam mit den Kindern ein Bild. Der Papa eines unserer Kita-Kinder kümmerte sich danach um den Grünspan und brachte mit einem Kollegen die Skizze auf die Hauswand. Das Ergebnis ist perfekt: Ein großes Wimmelbild schmückt jetzt unsere Hausfassade. Das eingeplante Budget reichte gerade für die Materialien und die Bühne. Alle anderen Arbeiten wurden ehrenamtlich umgesetzt.

Nach vielen Jahren Antragstellung wurde 2022 nun unsere Küche umgebaut. Knapp neun Monate dauerte der gesamte Bau – Wände, Boden und Möbel raus und einmal komplett neu. Ende Dezember wurde die Küche, bis auf Kleinigkeiten fertiggestellt, sodass wir ab Januar 2023 den Kochprozess wiederaufnehmen konnten.

Auch 2022 wurde die Finanzierung der Koordinationsstelle des NachbarschaftsTreffs weiter von unserem Kooperationspartner, der degewo AG, übernommen. Außerdem stellte sie uns, wie auch in den vergangenen Jahren, 3.000 Euro für Sachmittel zur Verfügung. Durch die Sozialraumorientierte Planungskoordination des Bezirksamtes Treptow-Köpenick wurden uns im Zusammenhang mit dem Projekt „Sozialen Zusammenhalt entwickeln und stärken“ Gelder in Höhe von 8.000 Euro für Sach- und Honorarmittel bewilligt. Angebote im NachbarschaftsTreff waren unter anderem die Eltern-Kind-Gruppe, Kindertanz und der Mama-Fitnesskurs für Eltern und Kinder.

Schulische Bildung

FREIE GRUNDSCHULE PFEFFERWERK

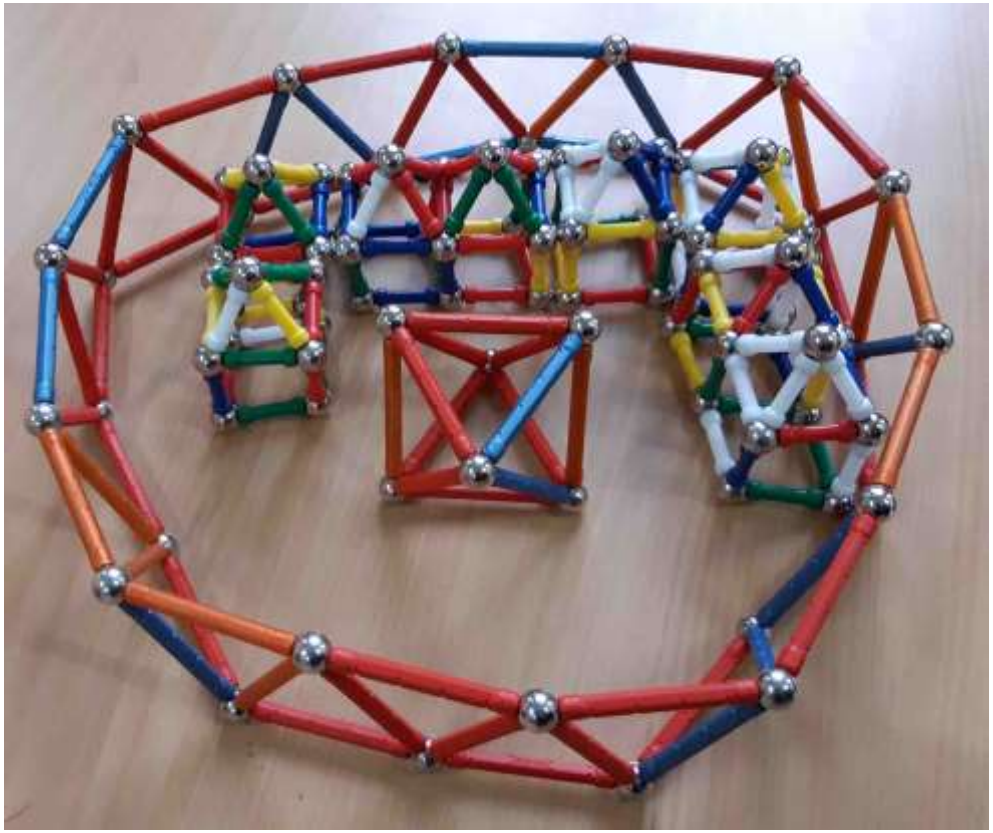
Auch in diesem Jahr gab es nochmals einen leichten Zuwachs auf nun 132 Schüler*innen verzeichnen. Im Ausblick zum nächsten Schuljahr 2023/24 sind unsere Lerngruppen dann voll besetzt, nach der letzten Ausbaustufe im Schuljahr 2021/22 auf sechs Lerngruppen.

Einige ukrainische Kinder lernten nach ihrer leider notwendigen Reise ebenfalls einige Monate bei uns und wurden zu Beginn dieses Schuljahres in die Regelschulen entlassen oder reisten wieder zurück in die Heimat.

Da es an unserem Standort in der Schönfließer Straße 7 eine Anlaufstelle für geflüchtete Kinder durch den Verein Karussell e.V. gibt, veranstalteten wir mit unseren Schüler*innen einen sehr erfolgreichen Spendenlauf. Mit diesen finanziellen Mitteln beschafften die Mitarbeiterinnen bei Karussell e.V. viele neue Materialien für die Kinder und waren natürlich höchst erfreut. Wir danken unseren Schüler*innen für den Wahnsinnseinsatz!

Unser Team besteht aus zwölf Lehrer*innen – zwei pro Lerngruppe, einer Musiklehrerin und einem Sportlehrer und neun Erzieher*innen. Eine Lehrerin ist Sonderpädagogin und wir haben drei Integrationserzieherinnen.

Im vergangenen Jahr konnten wir sogar vier neue Lehrerinnnen bei uns begrüßen, die entstandene Lücken füllten. Zum 1. Oktober begrüßten wir unseren ersten Bundesfreiwilligen, der sich bereits sehr gut eingelebt hat und nun alle Bereich unserer Schule nach und nach kennenlernen wird.



Schön, dass wir durch die Entspannung der Coronalage nun auch wieder unsere Feste feiern können. Es gab bereits eine Lesenacht mit Übernachtung in den Jahrgängen 4-6, die Jahrgänge 1-3 folgen bald und wir freuen uns auf den Faschingstag, den nun wieder die ganze Schule gemeinsam begehen kann. Die Gemeinschaft ist doch unser höchstes Gut.

Unsere Sporthalle darf nach Bauarbeiten wieder genutzt werden, was in der winterlichen Zeit ein wirkliches Highlight war.

Der Elternverein unterstützte uns dankenswerterweise mit dem Einbau weiterer Schalldämmung in zwei Stockwerken. Das war eine großartige Aktion, von der alle profitieren. Die Lernräume bieten eine wirklich deutlich ruhigere Atmosphäre.

Zum festen Programm gehörten auch wieder Waldtage, „Mit dem Kinobus zum Kino“, Theaterbesuche, Sport- und Spielfest, Einschulung und viele weitere Projekte mehr.

Das Senatsbudget aus „Stark trotz Corona“ bescherte uns über mehrere Monate hinweg eine Medien- und eine Schreibwerkstatt, die die Kinder gerne annahmen, da alles sehr spannend gestaltet war. Nun noch ein großartiger Ausblick: Die Schule feiert 2023 ihr 20-jähriges Bestehen! Wir werden berichten…

W-i-R-GRUNDSCHULE

Zum Jahresbeginn begleitete uns die Omikronwelle, was zeitweise zu einem hohen Krankstand von Kindern wie Mitarbeitenden führte. Die tägliche Lernsituation in den Gruppen war weiterhin durch Einzelarbeiten und frontalere Lernangebote geprägt; das gruppenübergreifende Arbeiten war nicht möglich.

Im Frühjahr konnten wir unsere Angebote wieder mehr öffnen. Vor allem unseren Ateliertag haben W-I-R uns in seiner alten Form zurückerobert. Lang ersehnt trafen sich Kinder der 1. bis 3. und 4. bis 6. Jahrgangsstufe u.a. zum gemeinsamen Schulgartenerkunden, zum Berlinentdecken, zum Darstellenden Spiel, zum Walderkunden und zum Basteln.

Im Sommer waren auch wieder Schulübernachtungen möglich. Ob mit Zelt im Schulgarten oder mit Schlafsack im Lernraum – es waren aufregende und gemütliche Abende mit Leckerem vom Grill, Geschichten, Singen und verschlafenem, gemeinsamem Frühstück am nächsten Morgen. Ein Highlight des Jahres!

Zum Schuljahresende konnten wir dann endlich wieder eine erste große lerngruppenübergreifende Projektwoche durchführen. In der Zirkuswoche wurden die Kinder und wir Lernbegleiter*innen zu Akrobaten*innen, Tänzer*innen, Zauber*innen, Musiker*innen, Dekorateur*innen, Redakteur*innen und vielem mehr. Zum Ende der Woche haben wir ein großes buntes und aufregendes W-I-R-Sommerfest gefeiert, an das wir uns gerne erinnern.

Bei der Gelegenheit haben wir 16 Kinder von der W-I-R-Grundschule verabschiedet und mit vielen guten Wünschen in die große, weite Welt hinausgeschickt. Auch die Einschulungsfeier im August konnten W-I-R wieder als ein großes, gemeinsames Fest in der Turnhalle und auf dem Schulhof feiern; 22 neue W-I-R-Kinder mit einigen neuen Familien haben wir willkommen geheißen.

Aber nicht nur Kinder, auch drei Erzieher*innen, eine Schulhelferin und eine Erzieherinnen-Auszubildende haben wir im Laufe des neuen Schuljahres bei uns „eingeschult". Auch begrüßten wir einen neuen Küchenverantwortlichen und eine ESJlerin.

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres wurde unsere W-I-R-Grundschule als Internationalen Umweltschule ausgezeichnet. Zwei Schüler*innen und zwei Lehrerinnen waren hierfür stellvertretend im Roten Rathaus, um unsere Auszeichnung entgegenzunehmen.

Zum Ende des Jahres 2022 belebten W-I-R unser traditionelles Weihnachtsfest wieder. Die Vorbereitungen aus den Weihnachtsateliers wurden zur Schau getragen und eroberten die Herzen bei Lagerfeuer, Weihnachtsgesang und Budenzauber.

Ein Zukunftsthema, das sich durch das ganze Jahr zog, betraf den Umzug unserer Schule in die Friedrichshagener Straße. Viele Eltern packten tatkräftig auf dem neuen Grundstück und im neuen Schulgebäude mit an. Auch das Team hat begonnen, den Umzug vorzubereiten. Die Raumnutzungspläne für den neuen Standort sind angelaufen und werden im neuen Jahr fortgeführt.

FREIE SEKUNDARSCHULE PEPPERMONT

2022 konnte endlich wieder der volle Unterrichtsbetrieb mit allen Angeboten, einschließlich der Feste und Veranstaltungen, stattfinden! Mit einer durchschnittlichen Schüler*innenzahl von 95 war die Schule voll ausgelastet. Erstmals mussten im Sommer 2022 auch Bewerber*innen leider in größerer Zahl abgelehnt werden.

Im Frühjahr nahmen wir vier ukrainische Schüler*innen auf, die mit zusätzlichen Sprachkursen unterstützt wurden, um ihre Integration in die Lerngruppen zu erleichtern. Die jährliche Studienfahrt zum Schuljahresbeginn mit allen Schüler*innen und Pädagog*innen fand als inzwischen feste Tradition auch in diesem August statt. An der Jugendnaturschutzakademie Brückentin in Mecklenburg-Vorpommern stand neben dem Kennenlernen auch praxisbezogener Unterricht in der Natur im Mittelpunkt.

Zum Aufholen der coronabedingten Schäden fanden im Rahmen des Bundesprogramms „Stark nach Corona" für mehrere Gruppen zusätzliche Angebote am Nachmittag statt, die mathematische und sportliche Übungen verknüpften. Erfreulich war, dass wir alle Pädagog*innen-Stellen im Lauf des Jahres besetzen konnten. Zwei Lehrer*innen bekamen einen Platz in den Studienseminaren als Quereinsteiger*innen, sodass sie ab 2023 ihr Referendariat an der Schule beginnen können.

Kooperation Jugendhilfe – Schule

SCHULBEZOGENE JUGENDSOZIALARBEIT UND GANZTAGSBETREUUNG

Für die schulbezogene Jugendsozialarbeit/Ganztags-betreuung blicken wir auf ein gefühlt recht schnelles Jahr zurück, was – endlich wieder in näheren Begegnungen – sehr viel zu bieten hatte. Beim Festigen und beim Wachsen vergessen wir nicht, bei allen Ereignissen auch mal innezuhalten.

Ab in den Süden… Hallo, Tempelhof-Schöneberg!

Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 begrüßten wir im August 2022 17 neue Kolleg*innen und 17 neue Kooperationsschulen. Die Schulen liegen überwiegend im Berliner Süden liegen. Unsere neuen Kolleg*innen waren bis dato beim Träger KIDS e.V. tätig, der das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit mit Ende des Schuljahres 2021/2022 einstellte. Nach langer Vorbereitung erfolgte die Überleitung der Kolleg*innen und Schulen in die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH – noch mal: Herzlich willkommen!

Neues Projekt: Inklusionspädagogische Schulassistenz

Nach einer langen Planungs- und Realisationsphase startet das Projekt „Inklusionspädagogische Schulassistenz“ am 1. Mai an der Röntgenschule. In Zusammenarbeit mit Seniorpartner*innen und vielen anderen Akteur*innen werden Schüler*innen mittels Langzeitpraktika zum Erreichen eines Schulabschlusses bzw. einer Ausbildungsanbahnung gefördert. Das Kooperationsprojekt wird finanziert durch den Förderverein der Kurt-Löwenstein-Oberschule sowie die Schütt-Stiftung. Es läuft bis Februar 2025, aber schon jetzt wird auch in die Zukunft geblickt, um die Realisierung und Finanzierung darüber hinaus sicherzustellen.

Und ansonsten gilt: Kontinuität und wieder viel Miteinander

Nachdem wir 2021 neue Kooperationen in Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf begonnen haben, können wir aus 2022 mitnehmen, dass sich die Schulsozialarbeit in beiden Bezirken durch die tolle Arbeit unserer Kolleg*innen inzwischen gefestigt und etabliert hat. Die Bedarfe sind hoch und die Rückmeldungen aus den Schulen und von der Schulaufsicht sind sehr positiv. Das ist die erfreuliche Folge des großen Engagements, Einfühlungsvermögens und der fachlichen Expertise unserer Kolleg*innen.

Soziales Lernen an den Grundschulen

Miteinander konnten wir 2022 auch wieder zu Begegnungen und Fortbildungen zusammenkommen. Für die Weiterverbreitung des Sozialen Lernens an Grundschulen organisierten zwei Kolleg*innen eine Fortbildung und erarbeiteten ein umfangreiches Handout. Nun sind inzwischen viele weitere Kolleg*innen geschult und das Soziale Lernen wird zu einem wichtigen Schwerpunkt an weiteren Grundschulen – ein Gewinn, vor allem für die Kinder.

Ganztag: Pandemie vorbei

An unseren Ganztagsschulen konnten wir unsere AG-Angebote (fast) voll und ganz wiederaufnehmen. Erfreulicherweise gewannen wir dafür (trotz manchmal aufwendiger Suche) tolle Honorarnehmer*innen. Die Vielfältigkeit unserer AGs umfasste: Hennamalerei, Fußball, Tanz & Musik, Lernen in der „Werkstatt“, Graffiti-Kunstprojekt, Kunstprojekt „Super-Vibe“ u.v.m. Nur durch die tolle Zusammenarbeit mit den Schulen und durch das Engagement der begeisterten Schüler*innen leben diese AGs auf. Alle Schüler*innen zeigten Durchhaltevermögen, Sorgfalt, Teamwork und vor allem sehr viel Stolz.

Künstlerisch & sportlich: … An der Anna-Seghers-Schule trifft Kunst ins Tor & Fußball trifft Kunst: Lichtergalerie an der Alten Försterei

Schüler*innen der Anna-Seghers-Schule haben zusammen mit der Fußballmannschaft vom 1.FC Union Berlin ein tolles Weihnachtsprojekt veranstaltet. Sie bastelten und bemalten Laternen in den Farben des Vereins. Diese Laternen wurden dann am 06.12.22 als eine Lichtergalerie vor dem Stadion an der Alten Försterei aufgehängt. https://www.aftv-online.de/detail/video/fussball-trifft-kunst-lichtergalerie-an-der-alten-forsterei-27005

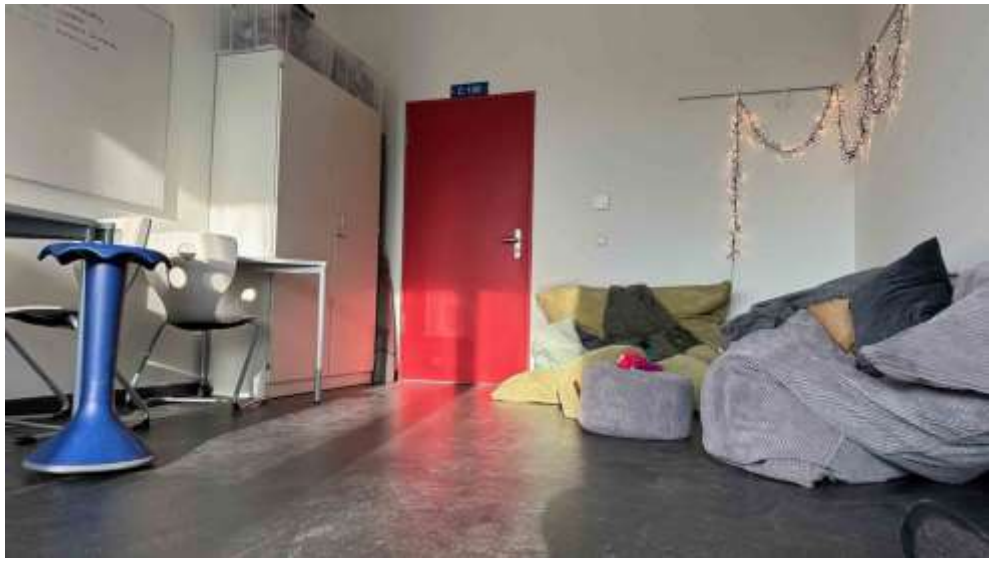
2022 hat uns allen wieder viel mehr Möglichkeiten gebracht und alle vergangenen und eintretenden Erlebnisse (aus der ganzen Welt) haben uns hier und da auch bewusst gemacht: Achtsamkeit!

Klimavertrag/Klimakonferenz an der Schule am Senefelderplatz

Grundschüler*innen der Klassen 3 bis 6 folgten gemeinsam mit dem Kollegen der Schulsozialarbeit dem Aufruf der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Frau Busse. Die entwickelte Klimavereinbarung reichten sie erfolgreich bei der Senatsverwaltung ein. Es folgte ein Besuch und ein Pressetermin mit Frau Busse im Schüler*innenparlament. Die Senatorin zeigte sich begeistert und versprach wiederzukommen, um zu verfolgen, wie die Ideen umgesetzt werden. Weitere Berichte darüber folgten in der RBB-Abendschau, in einem Artikel in der taz sowie in Pressemitteilungen der Senatsverwaltung.

Eine „Insel" an der Hagenbeck-Oberschule

An der Hagenbeck-Oberschule wurde mit dem Beginn des neuen Schuljahres zusammen mit den Sonderpädagogen*innen ein neuer Raum der Achtsamkeit - die Insel - für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf geschaffen. Dieser Raum steht zum einen für einen Ort der Abgeschiedenheit inmitten des turbulenten Schulalltages und zum anderen als Zusammensetzung aus Inklusion und Selektion. Solche „Inseln" und Räume für Achtsamkeit kann es nicht genug geben.



Temporäre Lerngruppen

Auch in den Temporären Lerngruppen (TLG) konnten neben Unterricht und Lernzeit auch wieder einige Projekte und Ausflüge stattfinden. Bei „Kurswechsel“ nähten Schüler*innen Schlüsselbänder.

In einem Hausbauprojekt bauten sich die Teilnehmenden Häuser und einen Kiosk mit beweglichen Ladentüren aus riesigen Kartons. Schüler*innen gestalteten, schrieben und veröffentlichten auch eine eigene kleine Zeitung. Die erfolgreiche Arbeit der „Kurswechsel“-Kolleg*innen führte zu steigenden Anfragen, auch aus den dritten und vierten Klassen, so dass sogar ein weiteres „Kurswechsel“-Angebote aufgebaut werden könnte.

In der TLG der Schule am Rosenhain wurde die Gruppe mit neuen Schüler*innen aufgebaut und auch das Team musste sich neu zusammenfinden. Bis Ende des Jahres konnte dann viel bewegt werden. Durch die Kombination von Lernzeit, Projektarbeit, einer gemeinsamen Morgenrunde, Sozialem Training, Zielearbeit und dem regelmäßig stattfindenden Familientag, wird das Lernen der Schüler*innen sinnvoll unterstützt und eine Selbstwirksamkeit der Schüler*innen entfaltet. Am Familientag verbringen die Eltern den Schulvormittag gemeinsam mit ihren Kindern. Auch hier hat sich eine gemeinsame Morgen- bzw. Frühstücksrunde etabliert, bei der die Eltern ihre Stimmungen und Themen teilten.

„Malspiel“ an der 48. Grundschule

Seit dem Jahr 2022 besuchen Kinder der 48. Grundschule zusammen mit der Sozialarbeiterin einmal pro Woche das Malspiel im Pfefferwerk. Es fördert die Kreativität der Kinder, hier können sie vertieft und ohne Druck arbeiten und das fließen lassen, was in ihnen ist. Im Malspiel kann jede*r zu dem werden, was sie und er eigentlich ist.

MIT.EIN.ANDER
MFT Tagesgruppe Grundschule

mit.ein.ander 2
Prenzlauer Berg

2022 waren wir, was Corona betrifft, am Standort Immanuelkirchstraße schon zu „alten Hasen“ geworden. Wir setzten die letzten Neuerungen souverän um. Unser Team zeigte sich derart stabil, dass sogar unterschiedliche Haltungen im Hinblick auf das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes problemlos im Alltag gelebt werden konnten.

Ab Februar ergänzte uns eine Elternzeitvertreterin, die sich sehr schnell im Team und im Tätigkeitsfeld integrierte. Ab Juni konnten wir darüber hinaus unsere Halbjahrespraktikantin, die ihre Erzieher*innenprüfungen mit Bravour bestand, als neue Kollegin im Team begrüßen. Den Bedarfen, die die Klient*innen mitbringen, können wir hierdurch differenzierter begegnen, da Teilungen und gezielte Einzelförderung häufiger möglich sind.

Personell so gut aufgestellt haben wir die nach Beginn des neuen Schuljahres über Berlin hinwegrollende neuerliche Corona-, Grippe- und RSV-Infektionszeit ohne Schließungen überstanden. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle allen Kolleginnen – und natürlich auch den Lehrerinnen, die den Unterricht trotz widrigster Umstände aufrechterhalten haben.

PLAN B UND SCHULE
Multifamilientherapeutische Tagesgruppe

2022 war für unsere Tagesgruppe endlich wieder ein Jahr ohne Pandemiebeschränkungen. Trotzdem hatten wir verschiedene Herausforderungen zu meistern. Aufnahmen, Verabschiedungen und Beendigen von Hilfen haben das Team auf Trab gehalten; die schwankenden Belegungszahlen waren wenig erfreulich und forderten einige Anpassungsleistungen. Um auf die unterschiedlichen Erfordernisse und sich ständig ändernden Anforderungen zu reagieren, erarbeiteten wir uns an mehreren Teamtagen erweiterte Standards für die Abläufe in der Tagesgruppe. Ziel dabei war es, insbesondere flexibel und beweglich auf individuelle Bedarfe und Anfragen reagieren zu können und gleichzeitig Stabilität und Sicherheit in der Gruppe zu gewährleisten.

Inhaltlich gab es ausreichend Möglichkeiten, neue Ideen und Projekte auszuprobieren und bei Erfolg zu institutionalisieren. So etablierten sich im Stundenplan eine Stunde Geschichtswissen, die unser langjähriger Kollege Uwe mit immer neuen Inhalten fütterte und eine Wissensreihe „Lernen am anderen Ort“, die Doro und Dörthe in mehreren Berliner Museen durchführten. Mit beiden Reihen konnten wir bei den Jugendlichen großes Interesse wecken.

Strukturell passten wir auch unseren Familientag an. Ein gemeinsames Mittagessen, für das die Familien reihum verantwortlich sind, rundet seitdem den für alle Eltern verpflichtenden Teil ab. Danach wurde der Nachmittag für die Eltern geöffnet, je nach individuellem Bedarf und Möglichkeiten unterstützen sie ihre Kinder bei unterschiedlich kreativen Angeboten. Durch die dichte elterliche Präsenz sind selbst Jugendliche mit erheblichen Konzentrationsproblemen in der Lage, tolle Projekte abzuschließen.

Sehr gefreut haben wir uns, dass durch ein erweitertes Umsetzungskonzept ein höheres Lehrdeputat von der Schulaufsicht bewilligt wurde. Dadurch konnten wir unseren neuen Sportlehrer einstellen; ein großer Gewinn, den wir der Vernetzung mit der Freien Grundschule Pfefferwerk zu verdanken haben. Außerdem konnten wir den Stundenplan um das Fach NAWI erweitern. Doch der Lehrkräftemangel geht auch an Plan B nicht spurlos vorüber, immer wieder müssen das Team und die Schule auf Wechsel und Ausfälle im Lehrkräfte-Team reagieren; es sind weiterhin noch nicht alle Stunden abgedeckt, was dauerhaft eine hohe Flexibilität und Bereitschaft aller Beteiligten voraussetzt. Nach dem Ausfall der neuen Mathelehrerin im Herbst sprang spontan sogar die Schulleiterin der Reinhold-Burger-Schule mit einer Stunde ein, damit wir das Fach überhaupt abdecken können.

Ein Dankeschön ans Team für ein bewegtes und kreatives Jahr!

PUK – Berliner Zentrum für Präsenz und Kompetenz in Beziehungen

Neues Jahr, neue Herausforderungen, neue Chancen! So sind wir ins neue Jahr gestartet und haben diesen positiven Atem bis zum Jahreswechsel durchgehalten. Sicherlich mit Höhen und Tiefen, jedoch immer verbindend mit unserer wertschätzenden und neugierigen Grundhaltung, aber dazu später mehr.

Im Programm „Kinder aus der Klemme" haben wir uns auch 2022 wieder auf den Weg gemacht, Familien in schwierigen, für sie teilweise aussichtslosen Situationen, aus der Klemme zu helfen. Die geplanten zwei Kurse pro Jahr haben wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Jugendwohnen im Kiez umgesetzt. Wir sind gewachsen, unser Team besteht mittlerweile aus zwölf Personen - Festangestellten und Honorarkräften. Wir werden gesehen und viel nachgefragt. Was 2018 mit einer missionarischen Idee begann, hat sich mittlerweile zum Selbstläufer entwickelt. Der RSD berlinweit und darüber hinaus fragt uns regelmäßig an, Familien finden über unsere PUK-Website zu uns und zudem verweisen immer mehr Familiengerichte, Verfahrensbeistände sowie die Erziehungs- und Familienberatungen (EFB) und mehrere Psychotherapeut*innen an uns.

Die Weiterbildung „Kinder aus der Klemme" mit Erik van der Elst aus dem Lorentzhuis in Holland und einem ehemaligen Kollegen erfreute sich einer großen Nachfrage. Die Wartelisten sind mittlerweile lang. Mit anderen Kinder-aus-der-Klemme-Therapeut*innen, die ein Netzwerk entwickelt haben, trafen wir uns einmal monatlich online zu einem fachlichen Austausch.

Auch das Team der aufsuchenden Familientherapie (AFT) hat sich aufgrund der großen Nachfrage auf sieben Mitarbeiter*innen vergrößert. Wir erhalten nach wie vor Anfragen von der EFB und dem Kinder- und jugendpsychiatrischen Dienst aus Reinickendorf und seit 2022 auch aus dem Bezirk Mitte.

Wir entwickeln uns weiter und prüfen, ob wir noch andere therapeutische Angebote anbieten können. Hier ist z.B. ein familientherapeutisches Clearing gemeint, dass in einigen Bezirken schon umgesetzt und nachgefragt wird.

In der FiSch-Klasse (Familie in Schule) an der Gottfried-Röhl-Schule arbeiteten wir 2022 nur mit einer kleinen Gruppe. Diese war jedoch nicht weniger von Erfolg gekrönt, so dass sich das Konzept langsam auch in den Köpfen der Fachkräfte der Schule als Präventionsangebot zu etablieren scheint. Wir richten daher optimistisch unseren Blick aufs neue Jahr, mit hoffentlich überwiegend vollen FiSch-Klassen.

In der Ernst-Reuter-Schule, in der Willy-Brandt-Schule und in der Schule am Rosenhain finden die FiSch-Klassen im Rahmen von temporären

Lerngruppen statt. In den beiden Weddinger Schulen hatten wir im vergangenen Jahr mit dem unregelmäßigen Erscheinen der Eltern zu kämpfen. In beiden Schulen gibt es viel Interkulturalität, die teilweise nochmal ein anderes Denken und eine angepasste Herangehensweise erfordert. Der Bedarf ist jedenfalls vorhanden und wir setzen die Segel neu oder vielleicht auch einfach nur anders, um möglichst viele Kinder und Eltern zu erreichen und sie bei ihren (Schul-)entwicklungsschritten begleiten zu können.

Die Förderschule Schule am Rosenhain ist ebenfalls mit dem FiSch-Projekt gestartet und hat gezeigt, wie wichtig, fruchtbar und notwendig eine kooperierende Elternarbeit an einer Schule sein kann.

Aus dem Dornröschenschlaf geholt, ist sie wieder da: die „Neue Autorität". Was haben wir gemacht? Alte Verbindungen/Kooperationen wurden reaktiviert und wir machten uns gemeinsam mit dem Therapiezentrum balagan auf dem Weg, den Ansatz bei der Pfefferwerk Stadtkultur und Berliner Schulen zu verbreiten. Wir haben eine Infoveranstaltung, einen Schnupperkurs sowie einen Studientag an einer Berliner Grundschule angeboten und uns so wieder auf den Weg gemacht. Unsere Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt und die große Nachfrage bestätigt das! 2023 kommt noch mehr von uns – und das ist ein Versprechen!

AUTISMUS-SCHWERPUNKT-SCHULEN

Temple-Grandin-Schule Ganztagskleinklassen

Wir haben eine Logopädin gewinnen können, die im Haus gruppenübergreifend Therapie für die Schüler*innen anbietet. Während Fasching aufgrund der Corona-Pandemie noch nur innerhalb der Gruppe gefeiert werden konnte, war das gemeinsame Sommerfest, das die Schüler*innen aus drei Ganztagskleinklassen (GKK) mit ihren Eltern veranstalteten, ein echter Höhepunkt! Unter dem Motto „Länder der Welt" wurde es zudem ein Hochgenuss, viele Länder kulinarisch kennenzulernen.

Die GKK 2 konnte wieder eine Woche auf Klassenfahrt zum Großvätersee fahren. Halloween feierten alle Gruppen gemeinsam draußen auf dem Hof. Unsere IBA-Kollegin (integrierte Berufsausbildungsvorbereitung) begann mit der Gartengestaltung.

Temple-Grandin-Schule Ganztagskleinklassen

Durch den Rückgang der Coronafallzahlen entspannte sich im Frühjahr allmählich der planerische Mehraufwand im Schulalltag. Sukzessive konnten wir die Kohorten wieder öffnen, so dass wieder mehr Begegnungen möglich waren. So waren in den Osterferien schon zwei Klassen eine Kohorte, in den Sommerferien wurden die Kinder in zwei Gruppen (Jahrgänge 1 bis 3 und 4 bis 6) betreut. Dennoch agierten wir mit Vorsicht, um das gerade Erreichte nicht wieder zu gefährden.

Aus Mitteln der Corona-Team-Prämie aus 2021 fand unser gemeinsames Teamevent der Pfefferwerk-Kolleg*innen statt: ein Bumerang-Workshop in der Bumerang-Werkstatt in den B.L.O.-Ateliers. Nach einer kurzen

Einführung in die kulturellen und historischen Hintergründe des Bumerangs sowie die beim Flug wirkenden physikalischen Gesetze bauten wir uns einen eigenen Bumerang und probierten und verfeinerten unsere Wurfkünste auf einer nahgelegenen Wiese. Es war ein toller Tag, und es tat dem Teamgeist sichtlich gut, gemeinsam etwas zu unternehmen.

Comenius-Schule Ganztagskleinklassen

Auch im vergangenen Jahr hatten wir Baumaßnahmen im Haus. Die Großküche ist weiter im Umbau, ein Fahrstuhl wurde eingebaut und der Garten neugestaltet. Ein Kollege hat eine gruppenübergreifende Capoeira-Gruppe ins Leben gerufen. Wir konnten zwei neue Musiktherapeut*innen einstellen. Unseren Weihnachtsbasar veranstalteten wir gemeinsam mit der Villa Comenius im Garten.

Familieninklusive Kleinklasse FINK 2

Die Familieninklusive Kleinklasse (FinK2) ist eine Kooperation zwischen der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH und der Gustav-Meyer-Schule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Zielgruppe sind Kinder der Eingangs-, Unter- und Mittelstufe mit dem Förderschwerpunkt ‚Geistige Entwicklung' und/oder ‚Autismusspektrumstörung', die darüber hinaus Unterstützungsbedarfe im emotionalen Erleben und sozialen Handeln mitbringen. Explizit im Konzept mitverankert ist die Mitarbeit der Familien.

Ab Jahresbeginn arbeiteten wir bis zum Ende des Schuljahres 2021/22 mit zwei, seit Beginn des Schuljahres 2022/23 mit drei Familien. Die Betreuungszeit lag dabei je nach Bedarfen und Möglichkeiten der Kinder bei bis zu sechs Stunden am Tag.

Die Einrichtung befindet sich nach wie vor im Aufbau. Bis Ende des Schuljahres 2021/22 fand die Elternarbeit vor allem im Rahmen der wöchentlichen Elterngespräche statt. Mit Aufnahme des neuen Schülers zum laufenden Schuljahr konnten wir jedoch nach und nach auch die Mehrfamilienarbeit aufnehmen. So lernten sich die Eltern zunächst bei gemein-

samen Veranstaltungen oder Aktivitäten kennen. Eine regelmäßige Elterngruppe steht in den Anfängen.

Wir haben kontinuierlich an der Schaffung und Etablierung verlässlicher Teamstrukturen gearbeitet. Der allgegenwärtige Fachkräftemangel erwies sich jedoch insbesondere in der Kombination mit der anspruchsvollen Aufgabe auch für FinK 2 als große Herausforderung. Sowohl auf Träger- als auch auf Schulseite blieben Stellen unbesetzt, was einen weiteren Ausbau der Gruppe lange Zeit erschwerte.

Umso mehr freute es FinK-2-Kolleg*innen wie Kooperationspartner*innen, im September das einjährige Jubiläum von FinK 2 feiern zu können. Neben den halbjährlichen Steuerrunden bot das Jubiläum die Möglichkeit, gemeinsam auf bereits Erreichtes zurückzublicken und sich auf neue Aufgaben und Herausforderungen einzustimmen.

LERNEN LERNEN

Unser Jahr 2022 stand unter dem Stern der Veränderung, der Erneuerung und der Vernetzung. Beginnend mit einer Zukunftswerkstatt setzten wir uns intensiv mit unserem Konzept und unserer Arbeit auseinander. Das überarbeitete Konzept ist nun auf der Homepage zu finden.

Am Standort Lindower Straße in Wedding etablierte sich, auch durch zwei neue Kolleg*innen, ein musikalischer Schwerpunkt. Junge Menschen können hier niedrigschwellig über zum Beispiel Gitarren oder eine Cajon mit Musik in Kontakt kommen. Auch Kunstprojekte und ein musikpädagogischer Workshop fanden großen Anklang.

Die Werkstatt am Standort Greifswalder Straße ist nun ein fester Bestandteil der Arbeit der Kolleg*innen. Von Werkstücken für die Abschlussprüfungen bis hin zu alltäglichen Dingen für das Projekt entstanden hier tolle Dinge: Backgammon, Gewürzregal, Nachttisch etc.

Unsere Projektreisen sind oft das Highlight für die jungen Menschen. In diesem Jahr zog es die Teams beider Standorte an die Ostsee - nach Rerik und Binz. Hier wurde gewandert, entspannt, geschwommen und der erfolgreiche Prüfungsabschluss gefeiert. Denn auch im dritten Pandemiejahr haben wir unsere jungen Menschen wieder erfolgreich zum Abschluss begleitet und mit ihnen eine Zukunftsperspektive erarbeitet.

Im Frühjahr absolvierten 19 und im Herbst zwölf junge Menschen ihre Abschlussprüfungen (BBR/eBBR/MSA). Wir haben aktiv am Angebot der DIMI und des Malorts Mitte teilgenommen und da Lernen in unterschiedlichen Situationen stattfindet, waren wir viel unterwegs. Lernen an einem anderen Ort erfolgte beim Schlittschuhlaufen, in Museen, bei Dussmann, im Theater, bei Just Music, im Park, mit dem Projekthund Louis, bei der BSR und an etlichen weiteren Orten.

Ein großes Dankeschön gilt den Eltern eines Teilnehmers, durch deren Spende wir unsere Küche umbauen konnten. Nun gibt es ausreichend Arbeitsfläche, um die spannendsten Gerichte zu zaubern. Wir danken zudem der Berliner Sparkasse für ihre Unterstützung mit Notebooks und wertvollem Zubehör, um unseren jungen Menschen digitale Teilhabe zu ermöglichen.

Ergänzende Förderung und Betreuung an der VINETA-GRUNDSCHULE

Unser Pfefferwerk-Team in der Vineta-Grundschule wächst, organisiert und strukturiert sich immer mehr. Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wuchs das Team von vier Mitarbeiter*innen auf neun Erzieher*innen, zwei berufsbegleitende Auszubildende der Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik und eine Fachkraft für Integration.

Mit diesem Potenzial arbeiteten wir weiter im Bezugserziehersystem und in enger Zusammenarbeit im Tandem-Team und konnten so unsere pädagogische Bildungsarbeit vertiefen.

Das gesamte pädagogische Personal der Vineta-Grundschule organisierte für die Kinder und ihre Familien viele Veranstaltungen, die wir zusammen genießen konnten: das Sommerfest, die Einschulung, TRIXITT-Sportevent, das Lichterfest, Fasching und verschiedene Spenden-Kuchenbasare für soziale Projekte. Zusammen arbeiten wir an der Gestaltung des neuen naturnahen Außengeländes und den Räumlichkeiten der Grundschule. Zusätzlich zum normalen Tagesablauf übernehmen wir vermehrt die Begleitung von Ausflügen und Exkursionen, um den Kindern mehr Bildungsangebote am Vormittag bieten zu können.

Mit unseren Kooperationspartnern sind wir weiter im Prozess, wertvolle Angebote für die Kinder zu schaffen. Unsere Partnerinnen und Partner im Sozialraum sind uns weiter erhalten geblieben und wir bemühen uns weitere zu akquirieren.

Unser Ferienprogramm für die Kinder wird stetig evaluiert und neu gestaltet, um spannende und abwechslungsreiche Ausflüge und vielseitige Angebote realisieren zu können. Denn die Ferien sind die schönste Zeit im Jahr.

Künstlerischer Atelier– und Projektraum ATELIER BOOTH 17

Bereits 2019 eröffnete das ATELIER BOOTH 17 im Inklusiven in Lichterfelde Ost als offenes, kreatives und künstlerisches Angebot. Seit November 2021 ist das Atelier ein Beschäftigungs- und Förderbereich Tagesstruktur (BFBTS) gemäß §§ 123 ff. SGB IX im Rahmen der Eingliederungs- und Jugendhilfe. Das Atelier wurde hierfür in der ersten Jahreshälfte 2021 aufwendig umgebaut und ausgestattet. Um den Bedürfnissen der Teilnehmenden alle Möglichkeiten für ihre selbständige künstlerische Tätigkeit bieten zu können, haben wir einzelne Räume des ehemaligen Seniorenheims erweitert und zu einem Großraumatelier umfunktioniert.

Wir bieten 14 Atelierplätze. Erste Plätze wurden durch Kostenübernahmen im BFBTS besetzt, weitere Besetzungen folgen. Ausstellungsprojekte und ein weiterer Standort für Ausstellungen sowie für weitere Atelierplätze sind in Planung. Im BFBTS arbeiten die Teilnehmenden an ihren Fähigkeiten und Kompetenzen in den Bereichen Kunst, Garten und Handwerk. Das Angebot ist besonders flexibel und ermöglicht den Teilnehmenden ein hohes Maß an Teilhabe am Leben, Motivation und Selbstbestimmung, eingebunden in tägliche Abläufe. Weitervermittlungen an Werkstätten, andere Leistungsanbieter (ALB) oder Schulen sind möglich. Das Angebot kann in einem Praktikum nach Absprache erprobt werden.

Interessierte konnten an einem offenen und begleitenden Atelierangebot teilnehmen. Hier steht die freie künstlerische Praxis im Vordergrund. Da beide Angebote vorwiegend in dem neuen Großraumatelier stattfanden, erforderte die dafür notwendige Gruppenstruktur ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz. Daneben gehörten z.B. Tätigkeiten wie Aufräumen zu unserem Atelieralltag dazu. Interessierte Künstler*innen bzw. kreativ Interessierte sind willkommen, sich für noch freie Atelierplätze und/oder eine künstlerische Zusammenarbeit vorzustellen. Das offene Atelierangebot kann kostenfrei in mehrwöchigen künstlerischen Workshops oder Praktika und/oder nach Vereinbarung für begrenzte Zeit sowie an Tagen der offenen Tür getestet werden.

Vom 15. September bis zum 20. Oktober 2022 fand die Ausstellung „reboot“ in einem ehemaligen Club auf dem Pfefferberg statt.

Jugendhilfe und Wohnen

KRISE UND THERAPEUTISCHES WOHNEN

In der Beratung und Krisenunterkunft BUK stiegen die Bedarfe zur Unterbringung junger Menschen in Krise im gesamten Stadtgebiet massiv an. Mit Sicherheit keine wünschenswerte, aber spürbare Entwicklung, deren Gründe natürlich in der gesteigerten Flüchtlingsbewegung, dem Kriegsbeginn in Europa aber auch in im Pandemiejahr 2021 womöglich nur marginal bearbeitbaren interfamiliären Konflikten zu finden sind. Um die tatsächliche Dimension dieses Anstiegs zu verdeutlichen, genügt ein kurzer Blick in die Anfrage-Statistik der BUK: Bereits im laufenden Monat Oktober 2022 waren in der BUK doppelt so viele Anfragen wie im gesamten Vorjahr eingegangen.

Die Flut der unterzubringenden jungen Menschen und die schlichtweg fehlenden Platzkapazitäten führten im Kooperationsnetzwerk zu erlebtem Druck hinsichtlich gestellter Aufnahme-Anfragen, Überbelegungsphasen und letztlich angezeigter Überlastungen einzelner Kriseneinrichtungen sowie der Notdienste.

Im Rahmen dieser erhöhten Anfragesituation lag der Fokus der Kolleg*innen der BUK auch im vergangenen Jahr auf der konzeptionellen Umsetzung der multiprofessionell gestützten Krisenintervention im Rahmen der Unterbringung, verbunden mit einer bedarfsgerechten, partizipativ gestalteten Perspektivklärung im festen zeitlichen Rahmen für und mit den untergebrachten jungen Menschen. Die diesen Fokus umgebenden Faktoren in der Zusammenarbeit mit allem am Hilfesetting beteiligten Akteur*innen waren aber auch in der Arbeit der BUK spürbar. Gerade in der Entwicklung und Realisierung einer Folgeperspektive verzögerte eine schwierige Kontaktgestaltung die Hilfeprozesse der Jugendlichen zum Teil erheblich. Die Länge der Dauer der Unterbringung von jungen Menschen in der BUK stieg im letzten Jahr deutlich und führte in einigen Fällen auch zu einem Verlassen des Hilfeprozesses und der gut etablierten Struktur während der Unterbringung. Ein guter Austausch mit klaren Absprachen in einem zeitlich begrenzten Clearingprozess hin zu einer gemeinsam entwickelten transparenten und haltbaren Folgeperspektive für die jungen Menschen war nur bedingt bis selten möglich.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist die kontinuierliche Mitarbeit aller Teammitglieder unerlässlich. Einzelne Fluktuationen von Mitarbeiter*innen in der 2. Jahreshälfte konnten nur zeitlich versetzt wiederbesetzt werden und werden erst 2023 wieder auf 100 Prozent erreicht werden. Es besteht für 2023 weiterhin die Herausforderung, mit dem hohen Anfragedruck von außen, einen handlungssicheren und professionellen Umgang zu erhalten. Dazu gehört neben der internen Teamarbeit auch die Beteiligung bei der Klärung geeigneter Rahmenbedingungen für die Krisenarbeit in Berlin.

Die Therapeutische Wohngruppe (TWG) Cayenne 1055 stand 2022 wieder vor einigen Herausforderungen. Nach langer personeller Stabilität verließen im Laufe des Jahres drei Kolleg*innen aus persönlichen Gründen das Team. Trotz des Fachkräftemangels konnten die Stellen zeitnah besetzt werden, was es uns ermöglichte, bis zum Jahresende unsere strukturelle und inhaltliche Stabilität wiederherstellen zu können. Gleichzeitig endeten auch üblicherweise Hilfen für die Bewohner und die große Herausforderung bestand darin, eine veränderte Bewohnerschaft und ein neu zusammenwachsendes Team in einen produktiven Einklang zu bringen, sowie die konzeptionellen und in der Praxis erprobten Bedingungen auch für alle erleb- und nutzbar zu machen. Es ist uns gelungen, das geschaffene partizipatorische System trotz der unterschiedlichsten Lebenserfahrungen der jungen Menschen und der neuen Kolleg*innen zu übertragen und zu etablieren. Damit ist es weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und trägt u.a. wesentlich zum Erfolg mit bei. Diese Transformation beförderte auch eine weitere Konsolidierung des konzeptionellen Programms in der Praxis. Dazu nutzen wir wieder unsere jährliche Teamklausur, die nun auch wieder in Präsenz stattfinden konnte, und entwickelten unser internes Projektmanagement basierend auf der Idee des Frameworks SCRUM weiter. Das beflügelt nicht nur die kooperative Zusammenarbeit in den einzelnen Fällen, sondern macht auch vor allem die strukturelle Arbeit effizienter.

Zudem ermöglichten wir zwei Praktikantinnen den Einblick in unsere Arbeitswelt und sie bereicherten durch ihr Engagement unsere Arbeit.

Trotz dieser Veränderungen konnte wieder eine Belegung von 92 Prozent erreicht werden.

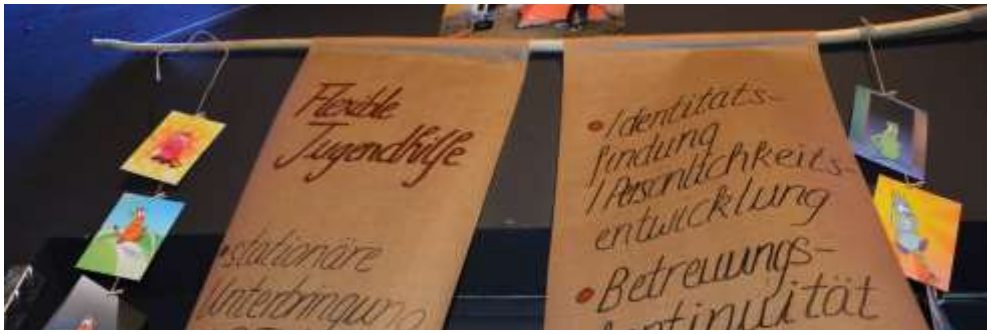
Die geringe Platzanzahl und die lange Verweildauer befördert einerseits den Erfolg der Arbeit, anderseits ist die öffentliche Wahrnehmung bei unseren Auftraggebern jedoch dadurch eingeschränkt. Daher entschieden wir uns die Möglichkeit für die Erstellung eines Imagefilms wahrzunehmen. Er ist gut gelungen, stellt angemessen unsere Arbeit dar und dient nun auf unserer Website nicht nur etwaiger Personalgewinnung, sondern auch der prinzipiellen Darstellung unserer Tätigkeit. Die gute Etablierung am Markt hat sich auch im Jahr 2022 weiter gestärkt, sodass nunmehr nicht nur gezieltere Anfragen von Jugendämtern an uns gerichtet werden, sondern die Anfragen auch ohne aktive Bewerbung freier Plätze gestellt werden.

Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt bei der Verankerung unseres Angebotes im komplementären System der Berliner Jugendhilfe vollzogen und wird unsere Auslastung perspektivisch stabil halten.

JUGENDWOHNEN

Im Bereich der Angebote für Wohngemeinschaften (WG) mit betreuungsfreien Zeiten und Betreutem Einzelwohnen (BEW) standen vorwiegend personelle Aspekte der Teamentwicklung sowie –stabilisierung als auch die damit verbundene Absicherung und Gewährleistung der Leistungsangebote innerhalb der Einrichtungen im Fokus. Es gab für diese Leistungsangebote ganzjährig hohe Anfragesituationen, die im Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl junger Geflüchteter (nicht nur ukrainische Geflüchtete) steht. Die Herausforderungen, kontinuierlich und zeitnah alle Anfragen zu bedienen, kollidieren z.T. mit der personellen Ausstattung und dem vorhandenen Fachkräfteangebot im sozialen Bereich. Angebote, auch geringer qualifizierte Mitarbeiter*innen zu beschäftigen, waren für unsere sehr eigenverantwortlich und auf individuelle Betreuung ausgerichteten Einrichtungen keine Alternative, da seitens des Senates Berlin keine Ressourcen für die fachliche Anleitung zur Verfügung gestellt wurden. Um den komplexen Hilfebedarfe der jungen Menschen der jungen Menschen weiter passgenau begegnen zu können, wurde mit dem Senat ein Trägervertrag zur therapeutischen Intervention auf den Weg gebracht, der nach erfolgter Erprobungs- und Entwicklungszeit als Zusatzmodul unseren stationären Leistungen im BEW und in den WG-Angeboten zur Verfügung stehen soll.

In der Flexiblen Jugendhilfe gab es eine starke personelle Fluktuation. Ein Mitarbeiter verließ den Standort Eugen-Schönhaar-Straße, da er die Leitung einer weiteren Einrichtung übernahm. Hier konnte fast nahtlos ein neuer Mitarbeiter eingestellt werden. Beim Standort in der Prenzlauer Promenade verließ uns ein langjähriger Mitarbeiter, da er seinen Lebensmittelpunkt in eine andere Stadt verlagert hat. Mit einiger Verzögerung konnte als Ersatz eine neue Kollegin eingestellt werden, die als Psychologin eine neue Profession ins Team einbringt. Bei einer langzeiterkrankten Kollegin gelang der Prozess der Arbeitserprobung und sie wurde wieder vollwertiges Teammitglied. Die Flex betreute im Jahr 2022 18 bis 20 Jugendliche. Der Anteil an Geflüchteten blieb bei ca. 50 Prozent. Im Herbst konnten mit einem jungen Pärchen die ersten ukrainischen Geflüchteten aufgenommen werden. Vorhandenes Personal ist ein entscheidender Faktor bei der Sicherstellung der Belegung aller individuell zu betreuenden Plätze. Auch erfordern personelle Veränderungen eine intensive Einarbeitung. Diese Herausforderungen haben die beiden Teams gemeistert und die Mischung aus erfahrenen und neuen Kolleg*innen ist im letzten Jahr gut gelungen. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Fallübernahmen gesteigert werden.



Beim MädchenWohnen war im Jahr 2022 die personelle Fluktuation hoch. Zu Jahresbeginn kündigten zwei Kolleginnen aus unterschiedlichen Gründen und es konnten zu April und Juni zwei neue Kolleginnen eingestellt werden. Das Team mit vier Personen wurde also zur Hälfte erneuert. Der Teamfindungsprozess hatte dabei eine sehr positive Dynamik. Da weitere zwei Psychologinnen eingestellt wurden, besteht das Team jetzt aus drei Psychologinnen und einer Sozialarbeiterin. Dies stellt sich als hilfreich für die Betreuungsarbeit dar, denn das Thema der psychischen Gesundheit ist bei vielen der betreuten Jugendlichen von hoher Bedeutung. Im Jahr 2022 betreuten die Kolleginnen sieben bis acht Jugendliche, davon vier in der WG und drei bis vier im Betreuten Einzelwohnen (BEW). Die WG war bis zum Auszug einer Jugendlichen in ein BEW voll belegt. Der Anteil an geflüchteten jungen Menschen lag bei 40 Prozent. Ein geflüchtetes Geschwisterpaar, dessen Eltern nach Berlin nachreisten, unterstützten wir im Rahmen einer BEW-Betreuung in der Familienzusammenführung.

Im TrainingsWohnen Schönhauser Allee konnten zwei neue Kolleg*innen gewonnen werden, sodass das Team - ergänzt durch einen Werkstudenten ab April/Mai neu formiert agieren konnte. Prozesse der Teamentwicklung, Ausbildung einer gemeinsamen Haltung und Festigung von Arbeitsabläufen im Kontext der konzeptionellen Umsetzung in den Hilfen flankierten die, durch die erhöhten Bedarfe, gut ausgelastete Arbeit vor Ort. Die neue Entwicklungsphase des Teams ermöglichte erst in der zweiten Jahreshälfte eine überwiegende Auslastung des Standortes. Gemeldete freie Kapazitäten erlebten, im Sinne der Bedarfe eine hohe Anfragesituation und führten zu zügigen Phasen für Neu-Belegungen. Das Angebot wird mit Anfang des neuen Jahres 2023 durch den Tausch einer weiteren Wohneinheit im Haus der Schönhauser Allee 39B seine Platzzahl erweitern können.

Im TrainingsWohnen Köpenick zeigte sich die weitere Fokussierung des Angebots auf die Unterbringung junger Menschen mit Fluchtgeschichte als der Anfragesituation und den durch die unterbringenden Ämter geschilderten Bedarfen entsprechend. Eine Ausgangssituation, die eine konstante Auslastung der Einrichtung über das Jahr hätte begünstigen können. Allerdings kam es durch nicht planbare und lange krankheitsbedingte Ausfallzeiten der Kolleg*innen des Standortteams phasenweise zu der notwendigen Entscheidung, freie Platzkapazitäten nicht besetzen zu können, um die bereits betreuten jungen Menschen der Einrichtung weiterhin gut begleiten und unterstützen zu können. Um das Leistungsangebot personell zu stabilisieren stellten wir im Herbst einen neuen Kollegen ein. Das ergab sich u.a. aus der Vermittlung von

jungen Menschen mit hohen Betreuungskontingenten und einer Neuaufteilung von Stundenkontingenten des Teams. Das Team vor Ort besteht also nun aus vier Personen und Einrichtungsleitung, was die Sicherung des Leistungsangebotes auch und gerade in Vertretungs- und Ausfallzeiten innerhalb des Teams stabilisiert und sichert. Nach dem Ende der Einarbeitungsphase des neuen Kollegen konnte die Einrichtung zu Ende des Jahres alle Plätze belegen und somit auch der immer noch hohen Bedarfssituation entsprechen.

INKLUSIVES WOHNEN

Der Beginn des Jahres 2022 war weiterhin durch die Coronapandemie geprägt; die Schutzbestimmungen in der Eingliederungshilfe waren unverändert. Es gelang durch angepasste Hygiene- und Testkonzepte sowie regelmäßigen Austausch über die Möglichkeiten im Umgang jedes Einzelnen mit der herausfordernden Situation, zum Ende des Jahres eine Entspannung.

Zusätzlich prägten der Ukraine-Krieg und die allgegenwärtige Klimakrise häufig die Themen des Alltags. Die wirtschaftlichen Auswirkungen machten sich beim täglichen Einkauf und bei einer notwendigen Mieterhöhung für unsere Bewohner*innen bemerkbar. Fragen, Sorgen und Unsicherheiten sowie neue psychosoziale Herausforderungen prägten das Jahr.

In den betreuten Wohngruppen wurden zwei neue Bewohner*Innen begrüßt, nachdem es einen Auszug in eine selbständigere Wohnform gab. Seit Mai sind daher wieder alle zehn WG- Plätze belegt. Im betreuten Einzelwohnen (BEW) etablierte sich der erste Bewohner und es gab Bewerbungen für die nächsten Plätze. Diese werden belegt, sobald das Team weiter ausgebaut werden kann.

Um die Umgestaltung der Eingliederungshilfe hin zu Teilhabeprozessen weiterhin auf dem neuesten Stand zu halten, besuchten alle Mitarbeitenden Fortbildungen zum Teilhabeinstrument Berlin (TIB) sowie zum Gesamtplanverfahren (GPV). Zusätzlich gab es für Angehörige, für gesetzliche Betreuer*innen und die Bewohner*innen eine Fortbildung im Haus.

Eine erste Gruppenreise an die Ostsee wurde gemeinsam vorbereitet und mit vielen Ideen zu Aktivitäten ausgeschmückt. Die passende Unterkunft für bis zu 16 Personen war gefunden und gebucht. Durch mehrere Corona-Fälle kurz vor der Abreise musste die Reise leider verschoben werden. Es folgten begleitete Städtetrips und ein

Zelt-Wochenende, mit der Hoffnung im nächsten Jahr endlich doch noch gemeinsam zu verreisen.

Für den weiteren Barriere-Abbau auf dem Gelände gab es zum Ende des Jahres einen umfangreichen Barriere-Frei-Check durch die GETEQ, Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement mbH. Sowohl der Weg hin zur Boothstraße, als auch die Gebäude und der Garten wurden mit Unterstützung von Menschen mit diversen Beeinträchtigungen und besonderen Bedürfnissen genau unter die Lupe genommen. Zusätzlich brachte der fünfmonatige Aufenthalt eines Gaststudenten im Elektro-Rollstuhl neue Erfahrungen und Erkenntnisse, welche Möglichkeiten und Hindernisse das Inklusive Haus im Zusammenleben bietet.

Um den inklusiven Gedanken der Nutzung des Geländes der Boothstraße zu „leben" gab es viele gemeinsame Aktivitäten. Neben den regelmäßigen Treffen aller Bewohner*Innen Gruppen (betreute Wohngruppen, betreutes inklusives Einzelwohnen, studentische Bewohner*innen), realisierten wir zwei Garteneinsätze, einen „Tag der offenen Tür" gemeinsam mit dem Atelier Booth 17, sowie ein Adventssingen bei Feuerschale, Punsch und interaktivem Musizieren. Zusätzlich wurde ein ganzer Tag voller Visionen für die Zukunft genutzt, zu dem alle Nutzer*innen der Häuser eingeladen wurden. Mit einer externen Moderation wurde herausgearbeitet, was bereits jetzt alle verbindet und welche Veränderungen und Neuerungen denkbar und auch umsetzbar sind. Begegnungen, Gespräche, Spiele und kreative Projekte prägen immer mehr den gemeinsamen Alltag. Weitere Aktionen und Events sind bereits für 2023 geplant.

AMBULANTE HILFE UND JUGENDDELINQUENZ

Das Soziale Training konnte mit 104 Fallvermittlungen im Bereich der JGG-Leistungen- sozialer Trainingskurs, Anti-Gewalt-Seminar, Kompetenztraining, sozialkognitives Einzeltraining, Beratungen, Betreuungsweisungen- eine weitere stabile und hohe Auftragslage mit einem Dreier-Team fortsetzen. Die Honorarkraft beendete aus persönlichen Gründen zum Ende 2021, dafür konnte zur Jahreshälfte 2022 eine neue erfahrene Fachkraft dazu gewonnen werden, zunächst als Honorarkraft, dann in Festanstellung. Die Durchführung von Gruppentrainings als wichtiger Bestandteil und inzwischen Alleinstellungsmerkmal in der JGG-Angebotspalette Berlins konnten somit weiter kontinuierlich durchgeführt werden. Dazu wurde von der Einrichtung erneut ein „Plädoyer für die Gruppenarbeit“ an alle Berliner Jugendämter/ Jugendgerichtshilfen (JGH) versendet und mit vier Berliner Bezirken Arbeitstreffen vor Ort organisiert. Vielen neuen Mitarbeitenden in den JGHen sind die JGG-Leistungen noch nicht vertraut und so konnten sie direkt bei uns kennenlernen, welche Maßnahmen für die einzelnen jungen Menschen geeignet erscheinen. Im Rahmen der klassischen Jugendhilfe war in Einzelfällen das Koko-Training angefragt und umgesetzt, sowie Einzelfallhilfen mit Schwerpunkt der Unterstützung in Sozialkompetenz. Hier wurden erstmalig auch Hilfen für beeinträchtigte junge Menschen angefragt, die sich bis dato noch in Betreuung bei uns befinden und die perspektivische Umsetzung einer inklusiven Ausrichtung ermöglichen.

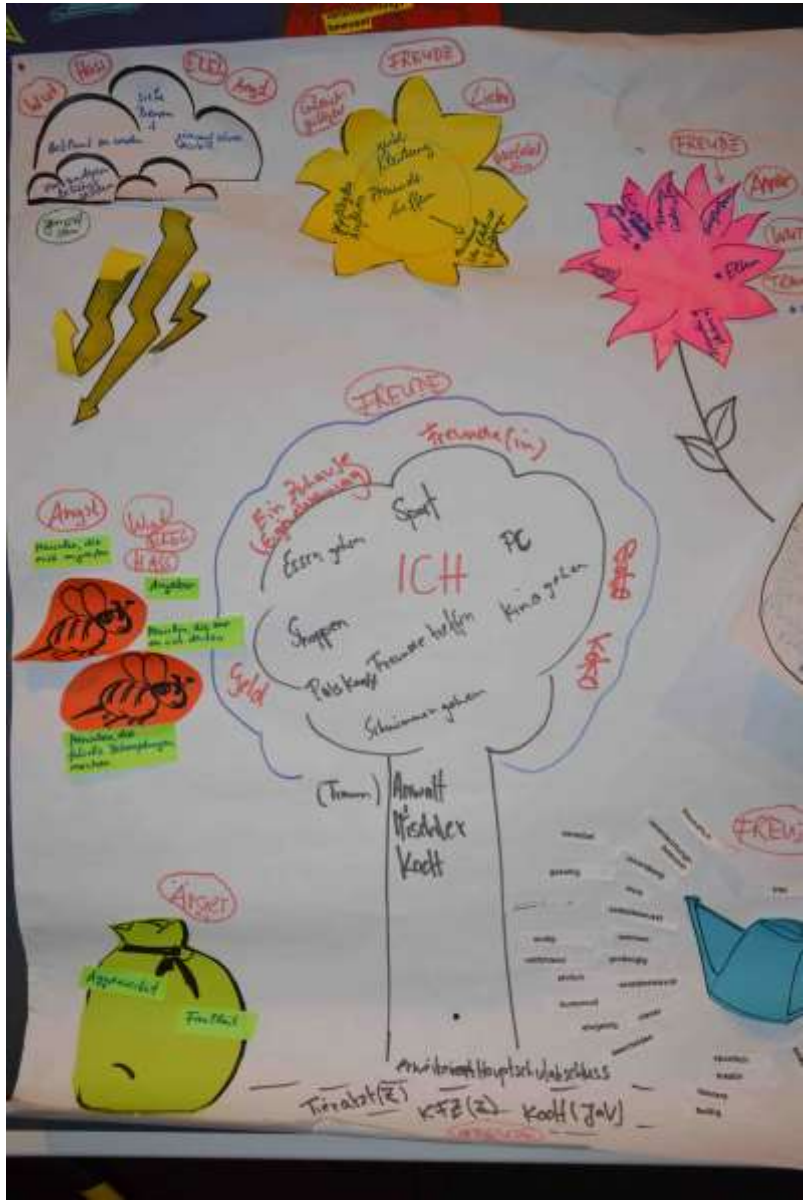
Das Projekt QUARTAL hat im Rahmen des Zuwendungsauftrages und in Kooperation mit der Jugendbewährungshilfe sowie zentralen Jugendgerichtshilfe wie im letzten Jahr etwas mehr als die Zielanzahl von 25 an Klient*innen betreut. Die Zielgruppe hat sich im vergangenen Jahr nicht gravierend verändert. Zugang haben weiterhin junge Menschen erhalten, welche über prekäre Wohn- und Einkommensverhältnisse verfügen. Hinzu kommt bei vielen eine unklare ausländerrechtliche Bleibeperspektive. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden mehr Haftentlassene betreut. Die Altersstruktur der betreuten jungen Menschen lag durchschnittlich bei 20 Jahren. Die weiteren Leistungsangebote im Rahmen der ambulanten Jugendhilfe nach §§30,35 SGBVIII erfuhren weitere kontinuierliche Nachfragen über die Jugendämter und sicherten die Erweiterung des Teams um eine weitere Stelle bzw. die unbefristete Übernahme einer Elternzeitvertretung. In diesen Leistungsangeboten wurden zwölf weitere junge Menschen betreut, die i. d. R. noch nicht volljährig waren. Ein Erfolgsfaktor ist die hohe Identifikation und Selbstverantwortung der Kolleg*innen mit der Wirksamkeit ihrer Arbeit und die gemeinsame partizipative konzeptionelle Entwicklung. Die vorhandenen Finanzierungsgrundlagen, Zuwendung und Fachleistungsstunden, bieten dafür eine flexible Ressourcennutzung.

HILFEN IM VORFELD DER HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Das Kinderzimmer wurde 2022 durchschnittlich von 13 Kindern genutzt, die sich aus 13 fest angemeldeten und verschiedenen Besucherkindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren zusammensetzten. Die beiden Sozialpädagog*innen waren ebenso als Zweier-Team stabil. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Sie kamen mit ihren Familien aus Afghanistan, Irak, Kamerun, Malta, Nigeria, Somalia, Syrien, Türkei und der Ukraine nach Deutschland. Nach den coronabedingten Einschränkungen konnten die Gruppenangebote und die jährliche Ferienreise wieder stattfinden. Im letzten Jahr hatte sich schon in der Coronazeit ein hoher individueller Betreuungsbedarf der Kinder, insbesondere zu schulischen Herausforderungen gezeigt. Dieser wurde um familiäre Probleme ergänzt, die z.T. mit den neuen Lebenssituationen der Familien in Berlin bzw. in Deutschland verknüpft waren. So stieg der Beratungsbedarf der Eltern in Krisen, im Alltag, beim Umgang mit Behörden, der die Kapazitäten der Einrichtung überstieg. Die Möglichkeit, eine entsprechende personelle und konzeptionelle Ergänzung zu etablieren, wurde über die Bewerbung mit einer Konzeption "Sag mal wie?" über den Rahmen des Pankower Flexibudgets eingereicht. Das Jugendamt Pankow unterstützte inhaltlich, der Kinder-und Jugendhilfeausschuss konnte aufgrund der Priorität des Erhalts anderer Projekte leider keine Zustimmung geben. Geplant ist, die Einreichung im Jahr 2023 zu wiederholen, da der Bedarf sich gleichbleibend zeigt.

DIE ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG...

in der Abteilung Jugendhilfe und Wohnen verlief auch 2022 über die bestehenden Gremien: Leitungsteamrunde, Qualitätsforum, AG Geflüchtete und der übergreifenden kollegialen Fallberatung präsent oder digital. Im Ergebnis der JHW-Klausur 2021 ist die Idee entstanden, ein Mitarbeiter*innenforum zu etablieren, dass selbstorganisiert von den Kolleg*innen in 2022 umgesetzt wurde und sich im Kern mit den Rahmenbedingungen der Jugendhilfe und die Umsetzung in den Einrichtungen auseinandersetzt. Ein gemeinsamer erlebnisorientierter Abteilungstag in der Natur im Frühsommer hatte das Ziel, nach den herausfordernden Pandemiezeiten eine Begegnung zu schaffen, um bei verschiedenen kreativen und bewegungsorientierten Teamaufgaben zu interagieren und Spaß zu haben. Ein gemeinsames Essen rundete den Tag ab. Zum Jahresende fand eine Klausurtagung statt, die sich neben der qualitativen Ausrichtung insbesondere auf das Thema Transparenz und Partizipation in der Abteilung orientierte. Im Zuge einer hohen Anfragesituation in der Unterbringung junger Menschen (Krise, unbegleitete minderjährig Geflüchtete) wird 2023 ein weiteres Jahr der Herausforderungen, sich für eine gute Ausstattung der Leistungen intern auseinanderzusetzen und extern für entsprechende Rahmenbedingungen zu kämpfen.



Berufliche und kulturelle Bildung

BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

2022 absolvierten insgesamt 93 junge Menschen eine inklusive Berufsausbildung als Fachinformatiker*in, Mediengestalter*in, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachpraktiker*in Küche oder Gastgewerbe, Koch/Köchin, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Fachpraktiker*in Bürokommunikation, Veranstaltungskauffrau/-mann oder Kauffrau/-mann für Büromanagement. Wir bieten verschiedene Ausbildungsmodelle an: Jugendberufshilfe, berufliche Rehabilitation, betriebliche Ausbildung und das Berliner Ausbildungsplatz-Programm (BAPP).

In den Bereichen Veranstaltungstechnik, Gastronomie, Medien und IT durchliefen acht junge Menschen eine Berufsvorbereitung.

In den Ausbildungs- und Berufsfindungsmaßnahmen wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch unsere Ausbildungsteams wieder durchgängig berufspraktisch, sozialpädagogisch, psychologisch, schulisch und ärztlich unterstützt und begleitet.

Zum Start der neuen Ausbildungsjahrgänge organisierte das Ausbildungsteam im November ein Besuch des Museums für Kommunikation inklusive eines Workshops zum Thema: „Macht der Medien“.

Wir integrierten die Auszubildenden entsprechend ihren Fähigkeiten in die regulären Ausbildungsabläufe der jeweiligen Berufsbereiche und in unsere Praxisbetriebe. Alle Auszubildenden mit verschiedenen Zugängen ar-

beiteten und lernten gemeinsam und besuchten die gleiche berufsspezifische Berufsschule.

Trotz des dritten Jahres der Corona-Pandemie konnten die meisten Auszubildenden wieder Praktika absolvieren. Wir versuchten, sie soweit wie möglich in Kleinstgruppen vor Ort oder per Videokonferenzen (auch im Quarantäne-Fall) zu erreichen, Unterrichtsstoff zu vermitteln und einzelne vor allem immer wieder mental zu

stabilisieren und Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken.

Auch 2022 fanden wieder monatliche Workshops statt. Weitergeführt haben wir die intensiven turnusmäßigen Prüfungsvorbereitungen im kaufmännischen Bereich sowie in der Veranstaltungstechnik.

Zum Kennenlernen neuer Veranstaltungs-Locations in Berlin haben die Auszubildenden des kaufmännischen Bereiches in Teamarbeit themenbezogene Exkursionen bzw. Führungen im Zeitfenster der berufsschulfreien Zeit im Sommer organisiert, durchgeführt und nachbereitet. Das waren zum Beispiel eine Location-Tour von Kraftwerk Berlin NFT Art Berlin, Ausflüge zum Tempelhofer Feld, ins Olympiastadion, in die Max-Schmeling-Halle und ins Hotel Stadtbad Oderberger Straße.

Fünf Auszubildende des Bereiches Veranstaltungsmanagement und einer aus dem IT-Bereich des BAPP erhielten von ihren jeweiligen Kooperationsbetrieben nach bestandener Prüfung einen Arbeitsvertrag. Auch die Pfefferwerk Stadtkultur übernahm wieder zwei Kaufmannleute für Büromanagement in unserer Abteilung und in den Services. 20 Absolvent*innen fanden eine Beschäftigung bei anderen Firmen. Gratulation!

Eine Jahresabschlussfeier mit den Azubis und dem Ausbildungsteam fand in der Einrichtung Veranstaltungsmanagement in Form eines gemeinsamen Weihnachtsbowlings im ALEXA statt.

PRAXISBETRIEB

Pandemiebedingt lief Anfang des Jahres im Veranstaltungsbereich noch nichts, doch ab Frühsommer konnten einige Highlights wiederaufleben und wurden von unseren Auszubildenden weiterentwickelt, wie

- die Fortsetzung des Azubiprojekts „Resonanzen – Internationale Klänge“ mit fünf Veranstaltungen
- die inklusive Konzertreihe „Handiclapped“, ebenfalls mit fünf Veranstaltungen im Saal, Haus 13
- mehrere Open-Air-Konzerte wie die Fête de la Musique am 21. Juni im Zusammenwirken mit dem Gastro-Bereich und
- „Vamos a la Bailar“ im neuen Kooperationsformat mit fünf Veranstaltungen.

Das Haus 13 war vom 14. bis zum 20.11. wieder einer der Austragungsorte des Festivals „Interfilm“. Ebenfalls im November startete eine neue Veranstaltungsserie: Impro-Theater mit der Gruppe „Raketos“.

Unsere Räume wurden auch wieder für große Veranstaltungen gebucht, wie für das Goethe-Institut-Festival „Frequenzen. Feminismen global“ vom 19. bis zum 21. Mai. Wir waren an der Parieté 2022, einem Gala-Event, am 26.08. beteiligt

In der Woche der Seelischen Gesundheit fand bei uns am 10. Oktober die Auftaktveranstaltung statt. Es sprach u.a. der Bundesgesundheitsminister , Prof. Dr. Karl Lauterbach.

Die Flyer und Plakate für die Veranstaltungen entstanden hier, wo auch die Aktionen liefen. Die Veranstaltungstechnik, der kaufmännische Bereich und die Mediengestalter*innen arbeiteten wieder Hand in Hand.

Die Ausbildungsbereiche Mediengestaltung und Informatik haben mit ihren Auszubildenden wesentlich an der Erstellung und Umsetzung des Jobportals BITE und an der neuen Pfefferwerk-Job-Website mitgewirkt.

PRAXISBETRIEB

Das Ausbildungsteam der Veranstaltungskaufleute rief in Zusammenarbeit mit dem Mediengestaltungsteam einen neuen Instagram-Kanal „Pfeffer-werk_Events“ ins Leben. Das half sehr, um Azubi-Projekte, wie z.B. „Resonanzen“, besser zu bewerben, die Reichweite zu erhöhen und eine jüngere Zielgruppe anzusprechen. Gestiegene Besucher*innenzahlen sind das erfreuliche Ergebnis.

Praktika konnten auch im vergangenen Jahr innerhalb der Pfefferwerk Stadtkultur angeboten werden. Auszubildende unterstützten in der Poststelle, in der Personalabteilung und an zwei Pfefferwerk-Schulen.

In der Ausbildungsküche an der Ernst-Reuter-Oberschule in Wedding wirkten Auszubildende bei der Mittagessenversorgung der Schule und mehrerer Kitas mit sowie bei der Zubereitung des Mittagessens und für die Reha-Auszubildenden der Pfefferwerk Stadtkultur.

PROJEKTE AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF PRAXISLERNEN

In Praxislerngruppen als besonderer Organisationsform des Dualen Lernens an Integrierten

Sekundarschulen wurden auch 2022 schulmüde und/oder schuldistanzierte Schüler*innen aus der Ernst-Reuter-Schule in Wedding und der Reinhold-Burger-Schule in Pankow an zwei oder drei Tagen pro Woche durch Praxisanleiter*innen motiviert und bei der Entwicklung der persönlichen Lebenswegplanung sowie des Erreichens eines Schulabschlusses unterstützt.

Wir versuchten die Schüler*innen das Jahr über durch Kompetenzfeststellung, Sozialraumerkundungen, Betriebsbesuche (soweit möglich), Präventionskurse, kürzere und längere Praktikumsphasen in diversen Berufsbereichen und durch die Entwicklung einer Anschlussperspektive zu begeistern. Das „Arbeiten“ an den Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit stand wieder permanent auf der Tagesordnung.

Praxiseinsätze fanden in den Berufsfeldern Dienstleistung, Metall, Bau, Soziales, KFZ-Technik, IT und Mediengestaltung, Friseurhandwerk und Einzelhandel statt. Während der Praktika wurden die Schüler*innen regelmäßig durch eine Praxisanleiterin oder den/die Klassenlehrer*in besucht und ihre Ergebnisse überprüft. Nach Abschluss einer Praktikumsphase präsentierten die Schüler*innen den Mitschüler*innen ihre Erfahrungen, was zur allgemeinen Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten beitrug.

Im Februar und März fanden Gespräche live und/oder digital mit unseren Schüler*innen der 10. Klasse und der jeweils zuständigen Beraterin der Jugendberufsagentur in Mitte und Pankow statt.

Wir nahmen an der Berufsmesse #seidual teil und an einer Betriebsbesichtigung im ABB-Ausbildungszentrum teil. Wir luden zu Exkursionen und präventiven Angeboten ein, so zu einem Workshop zur sexuellen Aufklärung. Wir gestalteten Workshops zur Rechtsbildung, speziell zum Grundrecht, Straf- und Zivilrecht, zu Rechten und Pflichten von Azubis im Ausbildungsvertrag. Es fanden Betriebsbesichtigungen bei der KFZ-Werkstatt Dinnebier, in der Keksfabrik Bahlsen, bei G+B Gerüstbau und im ABB-Ausbildungszentrum statt. Job-Talks boten wir an für die Berufe: Veranstaltungskaufleute, Veranstaltungstechniker*in; Kaufleute für Büromanagement. Und unsere Schüler*innen der 10. Klasse staunten nicht schlecht beim Besuch des „Futuriums“ darüber, was digital schon alles möglich ist.

Wir unterstützten bei der Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung durch Angebote bezüglich „Power Point“ und Training des freien Sprechens.

Ab Ende Mai unterstützten die Praxisanleiter*innen unsere Zehntklässler*innen besonders beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen für die weiterführende Schule bzw. einen Ausbildungsplatz.

Den meisten Schüler*innen gelangen Verbesserungen der Noten. Für eine Mehrheit haben sich die Schüler*innenbeziehungen positiv entwickelt.

Von 41 Schüler*innen, die im 9. oder 10. Jahrgang am Format Praxislernen teilnahmen, erreichten im Sommer 2022 25 Schüler*innen einen Schulabschluss, darunter drei MSA, drei eBBR- und 19 BBR-Abschlüsse.

Von den Zehntklässler*innen begannen nach den Ferien ein Schüler eine duale Ausbildung als Tischler, eine Schülerin eine Ausbildung zur Sozialassistentin, acht Schüler*innen starteten an einem OSZ, drei davon eine schulische Ausbildung, fünf einen integrierten Berufsausbildungsvorbereitungslehrgang. Ein Schüler wiederholt die 10. Klasse an der Schule, um seinen Abschluss zu verbessern, und ein Schüler begann ein FSJ. Bei drei anderen Schüler*innen ist die Anschlussperspektive noch offen.

Um diese Ergebnisse zu erreichen war nicht nur eine intensive Beziehungsarbeit mit den Schüler*innen und Lehrer*innen, sondern ebenso eine kontinuierliche Elternarbeit notwendig.

Den Abschluss ihrer Regelschulzeit feierten wir mit den Zehntklässler*innen auf der Terrasse im Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg mit Speis und Trank.

Nach den Sommerferien starteten wir mit einem neuen Mitarbeiterinnen-Team und 41 Jugendlichen erneut ins Format Praxislernen.

Im Herbst besuchten wir wieder mit den Schüler*innen der 9. Klassen das Gesundheitsamt, zum Erwerb der „roten Karte“. Es fanden, neben dem Suchen und Finden betrieblicher Praktikumsstellen, bisher ein Workshop zum Thema Sexualaufklärung und eine geführte Berufsorientierung im Tierpark Berlin statt.

PROJEKTE AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF BERLINER VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG BVBO 2.0

Das Jahr 2022 startete im Januar und Februar mit BVBO-Projekten an vier Integrierten Sekundarschulen in der Jahrgangstufe 10. Diese Projekte sind besonders wichtig für die Schüler*innen, da in diesem Zeitraum Entscheidungen getroffen werden, die ihren weiteren schulischen und beruf-

lichen Werdegang beeinflussen. Wir unterstützten die Schüler*innen bei ihrer Entscheidungsfindung thematisch, indem wir mit ihnen alternative Möglichkeiten nach dem BBR, eBBR oder MSA besprachen, über Studium vs. Ausbildung diskutierten, und Bewerbungsszenarien erprobten.

Ab März 2022 wurde es wieder sehr kreativ und bunt: Die Projektwochenphase begann. Wir absolvierten in einem Zeitraum von vier Monaten acht Projektwochen in der Jahrgangsstufe 8 und weiteren in den Jahrgangstufen 9 und 11. In den Projektwochen erhielten die Schüler*innen die Möglichkeit, einen direkten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Das Angebot war vielfältig aus den Bereichen Kreativ (Fotografie, Modedesign, Film, Grafikdesign u.a.), Handwerk (Tischlerei, Modellbau, Bühnenbau u.a.) und Organisatorisch (Veranstaltungs- und Büromanagement, Marketing u.a.). Die Ergebnisse der Projektwochen wurden auf Abschlussveranstaltungen in den Schulen präsentiert – dabei waren spannende Filme, professionelle Fotoausstellungen, kleine Theaterstücke, gedruckte Magazine, Möbel, Bilderrahmen und vieles mehr.

In anderen Modulen unterstützen wir die Schüler*innen bei der Reflektion ihrer Betriebspraktika und bereiteten sie für den Übergang von der Schule zum Beruf vor. In der Jahrgangsstufe 11 organisierten wir zum ersten Mal ein Projekt zum Thema „Rund ums Studium".

Im ersten Halbjahr 2022 realisierten wir insgesamt 22 Projekte an 10 Berliner Schulen für über 2.000 Schüler*innen und konnten die Reinhold-Burger-Schule als neuen Partner im Bereich BVBO gewinnen.

Das erste Schulhalbjahr 2022/2023 stellte einige Herausforderungen an das BVBO-Team. Bereits zum Jahresbeginn 2022 wurde das Landesprogramm BVBO neu ausgeschrieben und brachte unter BVBO 4you einige Änderungen für die Umsetzungen ab dem neuen Schuljahr mit sich. Eine maßgebliche Neuerung besteht darin, dass der Zeitumfang für die Modulumsetzung verkürzt geworden ist. In Vorbereitung auf das Schuljahr haben wir ab dem Sommer neue Konzepte entwickelt, Ideen kreiert und uns viele Gedanken gemacht, um den neuen Anforderungen und vor allem den Schüler*innen gerecht zu werden. Wir empfanden diese Möglichkeit als Chance, die vorhandenen Konzepte auf den Prüfstein zu stellen und neu zu gestalten. Der Start von BVBO 4you im August war dann für uns eine erste Erprobung und brachte uns und „unseren" Schulen den gewünschten Erfolg. Die Schüler*innen schätzten alle Projekte als unterstützend und hilfreich ein.

Die Betriebserkundungen, die wir nach der Corona-Pandemie nun wieder durchführen können, haben einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Von August bis Dezember 2022 setzten wir 16 Projekte an fünf Berliner Schulen für über 1.500 Schüler*innen um.

Durch die permanente Optimierung und Weiterentwicklung unserer Konzepte, den guten Austausch mit unseren Netzwerkpartner*innen, den Ansprechpartner*innen an den Schulen und den Honorar-Dozent*innen und unsere Flexibilität konnten wir das Kalenderjahr 2022 sehr erfolgreich abschließen.

Stadtteilarbeit

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg

Das Jahr 2022 war geprägt von personellen Veränderungen und einem Generationenwechsel. Sechs Mitarbeitende verließen das Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg, zwei von Ihnen nach rund 30-jähriger Betriebszugehörigkeit. Bis ins erste Quartal 2023 kamen sieben Mitarbeitende hinzu. Vier der „alten" Mitarbeitenden blieben. Begleitet vom Umstand, dass wir nach zwei Jahren Corona-Einschränkungen unsere Kernaufgabe, den direkten Austausch mit Menschen, in vielfältiger Weise wiederaufnehmen durften, mussten wir uns an einigen Stellen aufs Neue sortieren.

Stellenprofile wurden neu gedacht, Kompetenzen hervorgehoben, Prozesse überarbeitet, Bedürfnisse nach Ruhe im mobilen Arbeiten und die Freude am zunehmenden Normalbetrieb einander gegenübergestellt.

Während die erste Jahreshälfte noch deutlich unter den Corona-Nachwirkungen litt, war das Stadtteilzentrum gegen Ende des Jahres so gut besucht, wie zu einigen Zeiten vor der Pandemie nicht. Die Gründe dafür sind vielfältig: ein erfolgreiches Konzept für mobile Stadtteilarbeit im Mühlenkiez, der Abschluss von „Realitätschecks Inklusion", der Erwerb des Alpha-Siegels als erstes Stadtteilzentrum Deutschlands, der frische Wind, der durch die Projekte weht, aber auch die Wertschätzung, die wir für die Kolleg*innen haben, die vieles aufgebaut und an uns übergeben haben.

[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Rassistische Beleidigungen gegen andere Fahrgäste an Knotenpunkten des ÖPNVs, Werbeaktionen durch die rechtsextreme Kleinstpartei „Der III. Weg" an Pankower Schulen, rassistisch aufgeladene Auseinandersetzungen im Kontext von russischsprachigen Communities – diese Beispiele können nur eine kleine Vorahnung davon geben, was uns als Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus im vergangenen Jahr bewegte.

Das Pankower Register, ein Projekt, das rechte und diskriminierende Vorfälle aufnimmt, registrierte 2022 insgesamt rund 240 Vorfälle. Diese sind in der fortlaufenden Chronik dokumentiert.

Da [moskito] seit dem Jahr 2022 mit nun drei Partnerschaften für Demokratie in Pankow im Förderprogramm vertreten war, ist das Thema Demokratieentwicklung, Gemeinwesenarbeit gegen Rassismus und

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen weiterhin ein großer Schwerpunkt. Über 40 Projekte konnten mit den Fördergeldern des Bundesfamilienministeriums im Rahmen des Programms Demokratie Leben! unterstützt werden. Beson-ders der Mini-Aktionsfonds wurde wieder stark nachgefragt, um z.B. eine Gemeinschaftsunterkunft mit Büchern auszustatten, an Schulen Demokratie zu lernen oder die Prenzlauer Berger Spielstraße noch diverser zu gestalten. Mit diesen Geldern konnten schnell und unkompliziert fast zehn Projekte realisiert werden.

Zu unseren Veranstaltungshighlights gehörten 2022 die vielen Veranstaltungen und Aktionstage im Öffentlichen Raum im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, der Fachtag gegen Rassismus zum Thema Dekolonialisierung, das Jugendbeteiligungstreffen im Jugendzentrum Königstadt und natürlich unsere dicke Jubiläumsgeburtstagsparty gemeinsam mit unseren Partner-Netzwerkstellen in den anderen Ostberliner Bezirken auf dem Pfefferberg.

Auch 2022 boten wir Fortbildungen und Veranstaltungen an, um Menschen besonders aus der Sozialen Arbeit und der Jugendarbeit zu ermutigen, sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Wehr zu setzen. Hier verschiebt sich der Fokus bei den Fortbildungsthemen immer weiter hin zu vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung.

Was passierte in unserem Team? Wir haben uns weiter vergrößert und sind nun mit fünf Pfefferwerker*innen immer fachspezifischer aufgestellt. Neben dem Kerngeschäft der Partnerschaften für Demokratie und dem Pankower Register konnten wir uns weiter auf den Bereich Jugendbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit fokussieren.

Das „Aktionsbündnis M4“, das sich gegen Diskriminierung und für Zivilcourage im Umfeld der Greifswalder Straße einsetzt und dem wir angehören, unterstützten wir im Laufe des Jahres u.a. im Bereich der Öffentlich-

keitsarbeit mit der Gestaltung von Plakaten, Flyern und Postkarten. Des Weiteren gestalteten wir für das „Netzwerk gegen Rassismus Buch-Karow“ ein Kundgebungsplakat und Social-Media-Posts sowie ein Werbebanner.

Als Teil der AG Öffentlichkeitsarbeit für die Wochen gegen Rassismus 2022 waren wir an der Bewerbung der Aktionswochen beteiligt, pflegten die Homepage des Netzwerks und arbeiteten an Social-Media-Posts sowie der Dokumentation der gemeinsamen Aktionstage im öffentlichen Raum.

Neben unserem regulären Newsletter -Format [moskito] NEWS veröffentlichten wir im Oktober 2022 einen Sondernewsletter, um unseren Netzwerkmitstreiter*innen einen ausführlichen Einblick in unsere Arbeitsfelder zu geben und um Projekte aus der PfD Pankow sowie aktuelle Entwicklungen rund um die Themen Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage in Pankow vorzustellen.

Kinder– und Jugendfreizeithaus DIMI

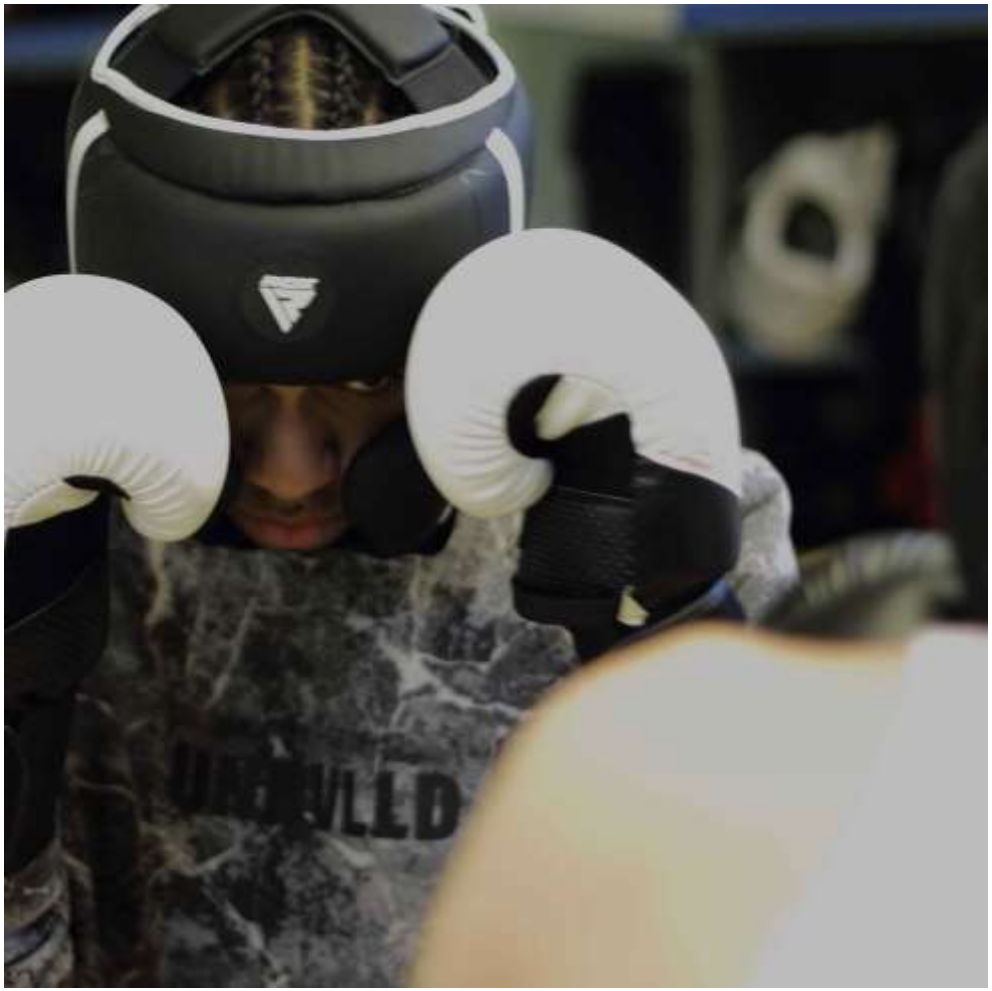
2022 sollte alles besser werden! Endlich wieder offen für alle ohne Einschränkungen. Vollgas! Und dann: long covid, Ausfälle von Kolleg*innen wegen Arbeitsunfähigkeit und Rehabilitation. Das hieß auch: den Betrieb ohne Personalersatz aufrecht erhalten, Ausfall von Projekten, Abriss von Beziehungsarbeit.

Und dennoch richteten wir, in Absprache mit dem Jugendamt, unsere Arbeit wieder auf etwas ältere Besucher*innen aus und betreuen seit dem letzten Quartal wieder eine neue Gruppe von Jugendlichen. Wir sehen eine Menge sozialpädagogischer Bedarfe; sehr herausfordernd, aber auch lebendig und vor allem sinnvoll! Während des Schreibens dieses Berichtes befinden wir uns noch im Beziehungsaufbau – wir werden sehen, ob uns diese Gruppe erhalten bleibt, wenn das Wetter wärmer wird und die DIMI als Treffpunkt für die Jugendlichen tendenziell weniger wichtig wird. Wir hoffen, dass sich der Kontakt zu diesen Jugendlichen dann bereits trägt.

Spezielle Projekte hatten wir 2022 kaum. Wir setzten uns eher erneut mit Fragen der Niedrigschwelligkeit, der Beteiligung und Partizipation unserer Besucher*innen im Alltag sowie mit der partnerschaftliche Beziehungsgestaltung mit herausfordernden Jugendlichen auseinander. Diesen für uns ebenso selbstverständlichen wie wichtigen Ansatz haben wir auch auf einem Fachtag mit Kolleginnen im Bezirk Pankow diskutiert.

In unseren Ganztagsangeboten kooperieren wir seit dem 2. Halbjahr mit der Heinz-Brandt-Schule. Unser langjähriger Kooperationspartner, die Tesla-Gemeinschaftsschule, verlegte ihre AG-Zeiten vor. Das konnten wir nun nicht mehr bedienen. Schade!

Laut unserer Statistik besuchten uns im vergangenen Jahr 88 Stammbesucher*innen und 202 sonstige Besucher*innen. Doch was sagt das aus? Einen Einblick in unsere tägliche Arbeit vermitteln wir mit unserem Instagram-Kanal:https://www.instagram.com/haus_dimi/



Familienzentrum Wattstraße

Das Familienzentrum konnte 2022 seine Angebote erweitern, da eine zusätzliche Sozialpädagogin vom Bezirksamt finanziert wurde. Die Finanzierung des Nachbarschaftsprojekts ist leider Ende 2022 ausgelaufen, sodass die Angebote ab 2023 wieder überwiegend für Familien mit kleinen Kindern gestaltet werden.

Neben dem wöchentlichen Frauenfrühstück gab es ein regelmäßiges Familiencafé. Der „Grüne Familiengarten“ bot Eltern und Kindern die Möglichkeit, die Außenanlagen des Familienzentrums mitzugestalten, selber Gemüse anzubauen und eine Kräuterspirale zu bauen.

Feste Gruppenangebote wie der Zwillings- und Mehrlingstreff, eine Krabbelgruppe und eine Spielgruppe sowie verschiedene angeleitete Elternkurse unterstützten Mütter und Väter dabei, ihre Elternrolle zu finden und sich untereinander auszutauschen. Ergänzt wurden die Angebote durch Kreativkurse wie Strick-und Nähkurs und Schmuck-Kurse für Eltern und Kinder. Ebenso konnten in Zusammenarbeit mit der VHS Deutschkurse für Familien und Mütter angeboten werden.

Die regelmäßigen jahreszeitlichen Feste und Veranstaltungen wie die Ferienprogramme und die Winterzauberwoche waren ebenfalls gut besucht. Zahlreiche weitere Veranstaltungen wie die interreligiöse Lesung, theaterpädagogische Workshops, die Familiennacht am Lagerfeuer und die Müllsammelaktion am Freiwilligentag wurden gut angenommen. Mehrere Ehrenamtliche boten Hausausgabenhilfe und Lesestunden an und unterstützten das Nachbarschaftscafé.

An drei Wochentagen boten die Sozialpädagog*innen eine offene Beratung für Mütter und Väter an. Auch die Stadtteilmütter hielten regelmäßige Sprechstunden ab.

Das Team des Familienzentrums machte sich auf Spielplätzen im Kiez durch mobile Angebote und das Verteilen von Flyern noch besser bekannt, um möglichst viele Familien anzusprechen. Über die eigene Webseite, den Instagram-Kanal und einen Newsletter gelang es, zahlreiche Bewohner*innen des Brunnenviertels zu erreichen und einzubinden.

Olof-Palme-Zentrum

2022 war die Arbeit der OPZ-Teams geprägt von konzeptionellen Weiterentwicklungen.

Der Kinder- und Jugendbereich war 2022 mit allen Bereichen geöffnet, und die Statistik verzeichnete 129 regelmäßige Besucher*innen von sechs bis 21 Jahren, davon etwa 35 Prozent weiblich. Im Herbst führten wir einen wöchentlichen Mädchentag ein, der sich gut etablierte. Die Mädchen können eigene Ideen und Interessen umsetzen, ohne von den teilweise dominanten männlichen Besucher*innen beeinflusst zu werden.

Der Nachbarschaftstreff konnte 2022 im Rahmen des Infrastrukturprogramms STZ der Senatsverwaltung in eine stabile Förderung aufgenommen werden, die Personalstellen und damit die Angebotszeiten wurden erweitert.

Nachdem im Sommer und Herbst 2022 im Stadtteil Vandalismus und aggressives Verhalten vor allem von einzelnen Gruppen von männlichen Jugendlichen auch auf das Olof-Palme-Zentrum übergegriffen hatten, organisierten wir gemeinsam Beratungen und Austauschmöglichkeiten für Bewohner*innen, um über Ursachen und Bearbeitung dieser Übergriffe zu beraten. Ziel war, neue Formen des friedlichen und respektvollen Umgangs miteinander zu ermöglichen. Durch intensive Gespräche und Angebote konnten die Übergriffe reduziert und ein konstruktiverer Umgang miteinander ermöglicht werden.

Ab 2023 soll am Olof-Palme-Zentrum ein Anbau realisiert werden, der zusätzliche Räume vor allem für Angebote an die Nachbarschaft bringt, aber auch für die Jugendlichen eine Erweiterung ihrer Nutzungsmöglichkeiten des Hauses bedeutet.

Bereits im Vorgriff auf diese Erweiterung haben wir im Kinder- und Jugendbereich gemeinsam mit dem Nachbarschaftsbereich eine Öffnung und Erweiterung der Angebotszeiten für Kinder und Jugendliche und für Nachbarn beschlossen. Neben den weiterhin ausschließlich den Kindern vorbehaltenen Kernzeiten am Nachmittag gibt es jetzt auch gemeinsame Nutzungszeiten der Kinder und Jugendlichen mit anderen Zielgruppen (Nachbar*innen, Senior*innen). So möchten wir vor allem die generationsübergreifende Arbeit weiterentwickeln.

Services

Die 41 Mitarbeiter*innen der Serviceeinheiten unterstützten aktiv die Arbeitsprozesse unserer Fachabteilungen und erbringen Dienstleistungen für 13 externe Unternehmen.

Die Aufgabenfelder der Services haben sich 2022 nicht geändert, jedoch ist durch den Ausbau neuer Angebote der Umfang der Aufgaben gestiegen. Durch den Fachkraftmangel gelang es uns nicht, alle geplanten Stellen in den Services zu besetzen. Aber zumindest hat sich die Arbeitssituation für die Kolleg*innen des Personal- und des Finanzservice durch Umzüge innerhalb der Geschäftsstelle verbessert. Der Gebäudeservice organisierte den Umzug und renovierte.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Services in 2022 war das Vorantreiben der Digitalisierung. Im Herbst konnten unsere Service-Kolleg*innen die Testphase des Mitarbeiter*innenportals starten, z.B. eigene Lohnscheine digital abrufen, Stammdatenänderungen vornehmen und den Urlaub online beantragen.

Finanzservice

Das Team des Finanzservice bemühte sich 2022, neue Fachkräfte für sich zu gewinnen, um den notwendigen Wissenstransfer der Mitarbeiter*innen, die das Rentenalter erreichen, zu gewährleisten. Durch den Fachkräftemangel verschleppte sich die Besetzung freier Stellen.

Die Qualifizierung der Plan-Ist-Analysen, die monatlich durch die Abteilungsleiter*innen an den Geschäftsführer zu berichten sind, war Arbeitsschwerpunkt des Controllings. Die Arbeit mit dem Tool „Corporate Planner“ wurde vorangetrieben und Strukturen geschaffen, die den Abteilungsleiter*innen aktuelle Einsicht in die Auswertung ihrer Kostenstellen ermöglichen werden.

Die Aufgaben im Bereich der kaufmännischen Begleitung zuwendungsfinanzierter Projekte sind 2022 weiter gestiegen: Die Anzahl der Projekte wuchs von 121 in 2018 auf 185 Projekte. Das Projektvolumen stieg von 6,7 Mio € in 2018 auf über 14,125 Mio €.

Gebäudeservice

Der Gebäudeservice plant und begleitet Bauvorhaben, unterstützt die Bewirtschaftung der Wohnungen, in denen von uns betreute Jugendliche leben und führt Reparaturen und Umbauten in unseren 110 Projektstandorten aus. Unsere sechs Haushandwerker haben 2022 in unterschiedlichen Gewerken 650 Arbeitsaufträge erledigt. Bauliche Instandhaltungen in unseren Kindertagesstätten und Einrichtungen der Jugendhilfe mit Kosten in Höhe von 350.000 Euro wurden über den Gebäudeservice gesteuert und realisiert. Im Haus 12 der Geschäftsstelle wurde

zum Ende des Jahres mit dem Umbau des Heizrohrsystems im Kellergeschoss, nach einem Wasserschaden, begonnen. Die Erneuerung der Küche und Nebenräume in der Kita Knirpsenbude mit Kosten in Höhe von 531.000 Euro konnte 2022 abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Kita- und Spielplatzsanierungprogramms (KSSP) der Bezirke Pankow und Köpenick wurden

- in der Kita Pfeffermäuse das Dach saniert (200T€)
- in der Kita Röländer die Fenster überarbeitet (40T€)
- in der Kita Wirbelwind das Kellergeschoss gegen eindringendes Regenwasser abgedichtet (40T€).

IT-Service

Die Mitarbeiter*innen des IT-Service arbeiteten auch in der Steuergruppe „DIGin" für die Umsetzung des strategischen Schwerpunktes Digitalisierung weiter an einer zentralen datenschutzkonformen Lösung, um kollaboratives, cloudbasiertes Arbeiten im gesamten Unternehmen zu ermöglichen. Im Herbst starteten wir die Testphase für die Software Microsoft 365. Sowohl für das Mitarbeiter*innenportal als auch für MS 365 konnte mit dem Betriebsrat leider noch keine Betriebsvereinbarung geschlossen werden, so dass eine unternehmensweite Einführung blockiert ist.

Ab Sommer tauschte das IT-Team unsere Sicherheitslösung/Virenscanner auf sämtlichen Windows-Endgeräten aus. Aktuell werden durch den IT-Service 1.450 Endgeräte (PC, Notebook, Tablets, Smartphones) der Mitarbeiter*innen betreut. Im Jahr 2019 waren es „nur" 596 Endgeräte. Über das Ticketsystem bearbeitete das IT-Team ca. 2.000 Arbeitsaufträge aus dem Unternehmen.

Im Arbeitsfeld der Telefonie bündelten wir alle vorhandenen Mobilfunkverträge bei einem Anbieter und führten die Cloud-Telefonie mit Avaya Office an allen Pfefferwerk-Standorten ein.

Personalservice

Dem Personalservice gelang es auch im Jahr 2022 die Kernaufgaben zu erfüllen und Termine für die Abrechnungen der Gehälter und SV-Beiträge für monatlich 1.411 Mitarbeiter*innen einzuhalten.

Die Kolleg*innen bearbeiteten 258 Einstellungen und 248 Abgänge von Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus verwalteten sie 690 Honorarnehmer*innen und 369 Beschäftigte aus Arbeitnehmerüberlassung.

Übergreifende Themen

Inklusion und Teilhabe

Unsere beauftragte Kollegin für Inklusion und Teilhabe hat sich im Berichtszeitraum mit verschiedenen neuen Projektideen auseinandergesetzt, um die Angebote der Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen zu erweitern.

So wurde das Projekt „Projektraum Schönhauser 176“ weiter vorangebracht. Die Räumlichkeiten wurden von der Stiftung Pfefferwerk erworben. Im Projektraum soll ein Atelier- und Galeriekonzept entstehen, das einen Beschäftigungsort für Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung mit einem Bistroangebot mit digitaler Assistenz kombiniert. Für eine partizipative Planung führten wir im Oktober 2022 eine Zukunftsplanung mit Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung, Pfefferwerk-Mitarbeitenden und drei Senatsvertreter*innen durch. Ziele waren eine gemeinsame Vereinbarung auf das Projekt und die zukünftige Umsetzung mit Zeitplan.

Unsere Kollegin beriet unsere Einrichtungen der Eingliederungshilfe und führte Fortbildungen in den Abteilungen Berufliche und kulturelle Bildung, Jugendhilfe – Wohnen und Kooperation Jugendhilfe und Schule durch. Schwerpunkt war die Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes.

Das Thema „Inklusion und Diversität“ war und ist einer der fünf strategischen Schwerpunkte von Pfefferwerk, die gemeinsam mit unseren Kolleg*innen erarbeitet und im September bis 2035 beschlossen wurden. Im November nahm die dafür gebildete Steuergruppe mit Vertreter*innen aus allen Abteilungen ihre Arbeit auf. Eine erste Aufgabe ist es, den Stand der Umsetzung zum Thema Inklusion und Diversität bei Pfefferwerk zu erfassen. Diese Umfrage wird im Januar 2023 gestartet.

Strategieprozess „Pfefferwerk 2035“

Aug & Okt 2021

Workshops der Geschäftsleitung (GL) zur Überprüfung der für 2025 gesetzten Prämissen. Was bleibt? Was verändert sich?

Nov 2021

FüKo (*): Vorstellung und Diskussion der fünf Prämissen und Zukunftsbilder durch die GL

Commitment der Einrichtungsleitungen

Apr & Mai 2022

Zukunftswerkstätten mit etwa 50 Kolleg*innen: Überprüfung und Weiterbearbeitung der Zukunftsbilder und Ziele in Schreibgesprächen

Juni 2022

FüKo: Präsentation der Ergebnisse aus den Zukunftswerkstätten

Priorisierung & Konkretisierung der Ziele

Juli 2022

GL: Workshop zu agilem und selbstorganisiertem Arbeiten Erarbeitung von Leitprinzipien

Aug 2022

Sept 2022

FüKo Plus: Verabschiedung der Strategie 2035 mit etwa 70 Kolleg*innen

Bildung erster Steuergruppen, die die Prozessverantwortung tragen

Abgestimmte Prämissen und Schwerpunkte

Sozialer Dienstleister, Wandel der Arbeitswelt, Inklusion & Diversität, Digitalisierung, ökologische Nachhaltigkeit

Gesundheitsmanagement – Was es alles gab...

Workshops für Leitungen und Kolleg*innen:

- Zeitsouveränität
- Positive Psychologie
- Umgang mit psychischen Auffälligkeiten/Belastungen

Unser Pfefferwerk-Chor singt weiter

Nutzung der Online-Gesundheitsplattform AOK-bewegt, mit Themen wie Stress, Rücken, Gesund führen

Unseren jährlichen Gesundheitstag mit zwölf Workshops von „Tanz“ bis „Grenzen setzen/ Selbstmanagement“, der Fahr-“Radambulanz“ sowie einem bunten Marktplatz mit Essen, Trinken, Büchertisch, Buchverkauf, Massagen & Meditation

Teilnahme am StadtRADELN Berlin und am SoVD-Inklusionslauf

Bildschirmbrillen

Online-Pinnwand mit Übersicht zu Angeboten der betrieblichen Gesundheitsförderung – gängige und monatsaktuelle inklusive Gesundheits-Tipps

Bearbeitung von Maßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen

Kennzahlenbericht zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Digitalisierung

E-Learningplattform und Webseiten

Im Jahr 2022 konnte die bereitgestellte Moodle-Plattform durch Arbeit des IT-Ausbildungsteams der Abteilung BKB weiterhin betrieben und genutzt werden. Die Plattform wurde mit Projektmitteln aus dem Skala-Zukunftsfonds im Jahr 2021 gestartet. Verstetigen konnten wir auch die Bereitstellung und Instandhaltung unserer Webseiten durch die IT-Ausbildung.

Anschaffung von Geräten und Bereitstellung schnellerer Internetverbindungen

Mit der Digitalisierung von Unternehmensprozessen wuchs im Jahr 2022 der Bedarf an internetfähigen Endgeräten. In Folge wurden (wo immer möglich) diese Geräte angeschafft und gleichzeitig die Netzwerk-Infrastruktur aufgestockt. Wir haben an fast allen Standorten eine 100 Mbit DSL-Leitung, die die Arbeit mit digitalen Tools deutlich verbessert.

Jobportal und Bewerbungsmanagementsystem

Im Jahr 2022 entwickelten wir gemeinsam mit unseren Auszubildenden der Mediengestaltung und Anwendungsentwicklung die Bewerbungsplattform jobs.pfefferwerk.de. Auf die hier veröffentlichten Stellenangebote können sich Bewerber*innen digital bewerben. Die Bewerbung erfolgt über eine Schnittstelle zu unserem (neuen) internen Bewerbungsmanagementsystem. Dieses System vereinfacht den Bewerbungsprozess, indem Interessierte ihre Bewerbungsunterlagen einfach per Knopfdruck hochladen können. Intern werden die Bewerbungsunterlagen an die jeweils verantwortlichen Kolleg*innen weitergeleitet.

Mitarbeitendenportal

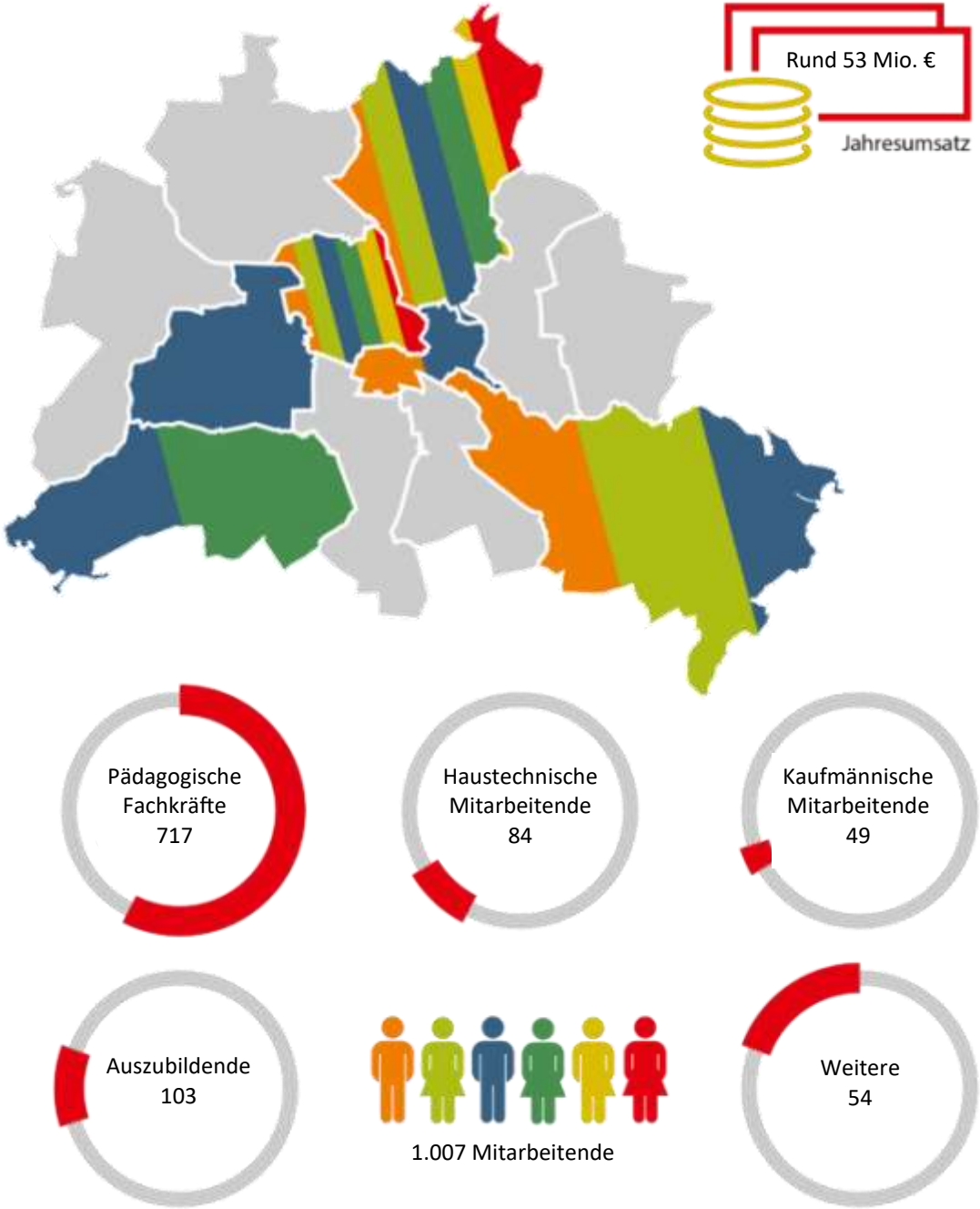
Um die Verwaltung häufiger Personalprozesse zu vereinfachen, begannen wir 2022 mit der Auswahl und dem Test unseres Mitarbeitendenportals. Darin haben Mitarbeitende die Möglichkeit, Urlaub zu beantragen, Arbeitsunfähigkeitszeiten einzugeben oder ihre Stammdaten zu ändern. Der Personalservice und die Leiter*innen können die Urlaubsanträge unterschriftslos bewilligen oder einfach einsehen, ob noch Unterlagen fehlen oder Stammdaten geändert wurden.

Datenschutzkonforme Einführung von MS 365

Mit der Einführung von MS365 hofften wir, uns die digitale Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb des Unternehmens, aber auch mit externen Stellen zu verbessern. MS 365 ermöglicht das gemeinsame Arbeiten an Dateien, in Videokonferenzen, Audioanrufen und Chats. Dateien können in der Cloud abgelegt und für alle zugriffsberechtigten Personen zugänglich gemacht werden. Mit weiteren Apps erleichtert MS 365 die tägliche Arbeit. Die App Bookings zum Beispiel steht für Terminvereinbarungen zur Verfügung oder es können Raumbuchungen darüber erfolgen. Mit Planner können kleine und mittlere Projekte koordiniert werden. In der App Forms lassen sich Umfragen oder Eingabeformulare erstellen.

Wir nehmen die Kritik hinsichtlich Datenschutzkonformität von Microsoft sehr ernst, beobachteten allerdings auch, wie Microsoft sich mit zusätzlichen Schutzmechanismen an die EU-Datenschutzgrundverordnung annähert. Wir sind zuversichtlich, die verbliebenen, geringen Risiken durch technische und organisatorische Maßnahmen in den Griff zu bekommen.

Unser Jahr 2022 in Zahlen



Impressum

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Geschäftsführung Stefan Hoffschröer
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 1860
Steuer-Nr. 27/028/33418

Firmensitz | Christinenstraße 18 / 19 | Haus 14 | 10119 Berlin
Fon: + 49 30 44383 – 0 | Fax: + 49 30 44383 – 100
E-Mail: info@pfefferwerk.de

V.i.S.d.P.: Kaj Bergmann | bergmann@pfefferwerk.de
Wir danken unseren Kolleg*innen für die Textbeiträge
und das Bildmaterial!

Berlin, 23. Juli 2023

Impressum

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Geschäftsführung Stefan Hoffschröer
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 1860
Steuer-Nr. 27/028/33418

Firmensitz | Christinenstraße 18 / 19 | Haus 14 | 10119 Berlin
Fon: +49 30 44383 – 0 | Fax: +49 30 44383 – 100
E-Mail: info@pfefferwerk.de

V.i.S.d.P.: Kaj Bergmann | bergmann@pfefferwerk.de
Wir danken unseren Kolleg*innen für die Textbeiträge und das Bildmaterial!

Berlin, 23. Juli 2023

pfefferwerk.de